

# GESCHÄFTSBERICHT 2020

## Zero Emission



**ZE AG**  
energie



# KENNZAHLEN

## Mehrjahresübersicht

		2020	2019	2018	2017	2016
<b>Ergebnis</b>						
Umsatz	Mio. €	211,1	204,9	180,9	170,9	161,3
EBITDA	Mio. €	21,3	14,9	4,6	37,1	33,9
EBIT	Mio. €	14,0	8,8	0,4	33,6	30,5
EBT	Mio. €	18,9	10,0	5,4	35,8	25,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	13,2	6,4	4,0	24,6	21,1
Ergebnis je Aktie	€	3,50	1,70	1,06	6,51	5,59
<b>Bilanz</b>						
Anlagevermögen	Mio. €	342,7	339,5	296,7	235,4	179,6
Umlaufvermögen	Mio. €	76,9	72,2	106,9	154,0	119,1
Bilanzsumme	Mio. €	419,6	411,7	403,7	389,5	298,6
Eigenkapital	Mio. €	208,9	198,9	195,0	204,4	190,3
<b>ZEAG-Aktie</b>						
Dividende je Aktie	€	1,70	0,85	0,65	3,55	2,80
Ausschüttung	Mio. €	6,4	3,2	2,5	13,4	10,6
<b>Kennzahlen</b>						
Eigenkapitalquote	%	49,8	48,3	48,3	52,5	63,7
EBIT-Marge	%	6,6	4,3	0,2	19,6	18,9
EBITDA-Marge	%	10,1	7,3	2,5	21,7	21,0
<b>Finanzen und Investitionen</b>						
Abschreibungen	Mio. €	7,3	6,1	4,2	3,5	3,5
Investitionen	Mio. €	20,8	58,6	16,8	16,0	5,8
<b>Energieabsatz</b>						
Stromabsatz gesamt	GWh	1.140	1.422	1.276	1.259	1.218
davon an Endkunden	GWh	861	859	772	754	747
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	123	126	120	113	102

# Die ZEAG im **ÜBERBLICK**

---

**ZEAG**  
+ energie



## Systemkritische Infrastruktur

---

Zuverlässige  
und 100% effiziente  
Energieversorgung



## Digitale Märkte

---

Führender  
Energieanbieter für  
Kunden in der Region  
Heilbronn-Franken,  
digitalisierte  
Kundenprozesse



## Projekt- und Anlagengeschäft

---

Intelligente Infrastruktur  
für den Kunden

Nachhaltige  
Erzeugungsinfrastruktur

## *Fundamente*

---



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Strategische Partnerschaften



Regionale Verwurzelung

# Die ZEAG auf einen **BLICK**

## Vertrieb

Auch rund um das Netzgebiet der angestammten Region beziehen Kunden Strom und Gas von der ZEAG.

rund  
**90.000**  
Kunden  
setzen auf die ZEAG

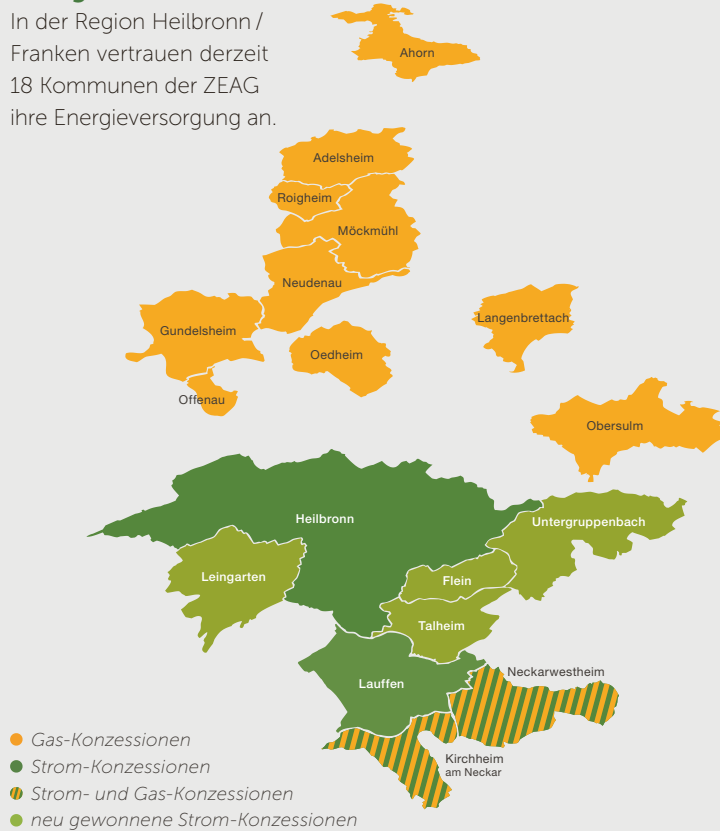
## Leistung

Der von uns erzeugte Strom stammt heute zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen.

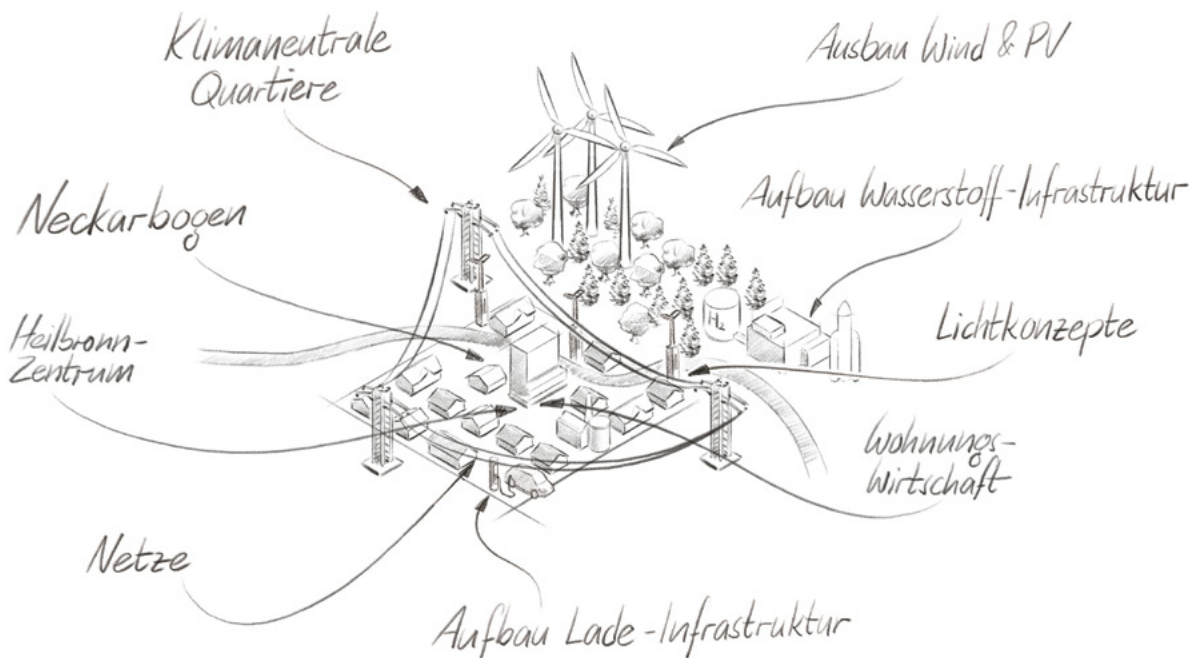
**1.140**  
Gigawattstunden Strom  
beziehen ZEAG-Kunden  
pro Jahr

## Netzgebiet

In der Region Heilbronn / Franken vertrauen derzeit 18 Kommunen der ZEAG ihre Energieversorgung an.



## Die wichtigsten Zukunftsprojekte







# Unsere **MISSION**

---

## **ZERO EMISSION – VERANTWORTUNGSBEWUSST UND ENGAGIERT FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER REGION**

Verantwortung übernehmen für Gesellschaft und Umwelt – das ist für die ZEAG selbstverständlich. Deshalb haben wir uns von Stromerzeugung aus Kohle und Kernkraft verabschiedet. Der von uns erzeugte Strom stammt heute zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. CO<sub>2</sub>-neutral zu werden, das ist unser Ziel. Und Kern unseres Selbstbildes. Egal, ob es darum geht, den Klimawandel zu stoppen, die Sektoren Strom, Wärme, Mobilität zu koppeln oder nachhaltige Infrastruktur in der Region zu verankern.

Wirtschaftlichen Erfolg sehen wir als Voraussetzung, um uns nachhaltig zu entwickeln. Deshalb haben wir unsere Märkte im Blick und suchen stets neue Geschäftschancen. Dank der Erfahrung und des Wissens unserer Beschäftigten packen wir Herausforderungen begeistert an und sind voller Zuversicht, unsere Ziele auch in Zukunft zu erreichen.

Gemeinsinn ist die Basis unseres Handelns. Davon profitieren nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der gesamten Region fördern wir Zusammenhalt, um das Leben in Kommunen, Unternehmen und Haushalten nachhaltig und klimaneutral zu gestalten.







# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1.</b>	Brief des Vorstands	<b>4</b>
<b>2.</b>	Vorstand und Aufsichtsrat	<b>6</b>
<b>3.</b>	Bericht des Aufsichtsrats	<b>8</b>
<b>4.</b>	Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2020	<b>12</b>
<b>5.</b>	Jahresabschluss	<b>24</b>
<b>6.</b>	Impressum	<b>50</b>



# Brief des **VORSTANDS**

---

*Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,*

lassen Sie mich mit einer guten Nachricht starten: Ihr Unternehmen, die ZEAG Energie AG, konnte im Coronajahr 2020 ein solides Ergebnis erwirtschaften. Daher möchte ich meinen Dank an den Anfang meines Briefes stellen – vor allem den Dank an die Belegschaft, die maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen hat. Unter erschwerten Arbeitsbedingungen stand die Versorgungssicherheit zu keinem Zeitpunkt in Frage, die Produktionsanlagen wurden mit der gewohnt hohen Verfügbarkeit betrieben, Projekte wurden frist- und budgetgerecht abgewickelt. Mit Unterstützung der IT-Abteilung ist es gelungen, unternehmensweit neue Arbeitsmethoden zu etablieren. Die Mobilisierung der Büroarbeitsplätze nach Hause, die Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Arbeitsweisen hat in kürzester Zeit funktioniert und damit einen wesentlichen Beitrag zu einem stabilen Betrieb und einer extrem niedrigen Infektionsrate im Unternehmen geleistet. Danke sagen möchte ich unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern, die dies ermöglicht haben. Dazu gehören die HNVG am Energiestandort Heilbronn, die Stadt Heilbronn und unsere Partnerkommunen. Mein Dank gilt ebenfalls dem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in dieser herausfordernden Zeit.

Unter dem Eindruck des alles beherrschenden Themas 2020 darf jedoch nicht in den Hintergrund geraten, was für unsere Zukunft elementar sein wird: nachhaltiges Handeln, in allen Lebensbereichen. Als ZEAG, als Unternehmen der Energiewirtschaft, sehen wir diese Notwendigkeit als besondere Verpflichtung. Aber auch als Chance, denn mit technologischem Fortschritt und Digitalisierung gelingt perspektivisch eine Zielharmonie aus Versorgungssicherheit, Ökonomie und Ökologie – sowohl für unser Unternehmen, als auch für unsere Kundinnen und Kunden und letztendlich für die gesamte Gesellschaft.

Auf dem Weg in diese Zukunft haben wir 2020 einige wichtige Meilensteine erreicht. Zwar treiben wir den Ausbau der erneuerbaren Energien schon mehr als zehn Jahre voran. Bis letztes Jahr spielte die Stromerzeugung aus Kohle- und Kernkraft jedoch eine ebenso wichtige Rolle. Dieses Kapitel wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Die ZEAG hat sich von allen Anteilen an konventionellen Kraftwerken

getrennt. Risiken aus dem Nachbetrieb oder weiteren Verschärfungen in der Kohlestromproduktion konnten zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen aus dem Portfolio der ZEAG genommen werden. Somit erzeugt die ZEAG gegenwärtig und zukünftig ihren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Damit sind wir eines der ersten Energieunternehmen Deutschlands, dessen Stromproduktion kein klimaschädliches CO<sub>2</sub> mehr in die Atmosphäre entlässt.

Dafür fließt immer mehr Strom aus erneuerbaren Quellen in unseren Leitungen. Im Jahr 2020 haben wir Genehmigungen für vier neue Windkraftanlagen erhalten. Mit der Freigabe des Bebauungsplans der Kommune Widdern im vergangenen Jahr entsteht unter Bürgerbeteiligung „Am Seehaus“ unser größtes Photovoltaikprojekt mit einer installierten Leitung von neun Megawatt. Heute produzieren wir bereits mit unseren 40 bestehenden Windkraft- und 130 Photovoltaikanlagen den Strombedarf für mehr als 100.000 Haushalte. Ein wichtiger Beitrag, um zukünftig unsere Privatkunden ausschließlich mit grünem Strom zu beliefern.

Auf dem Weg in die klimaneutrale Gesellschaft müssen wir Hindernisse überwinden – aber nicht im Alleingang. Deshalb holen wir Bürger und Partner aus den Kommunen mit ins Boot. Gemeinsam mit 22 Städten und Gemeinden entwickeln und betreiben wir diese Wind- und Photovoltaikanlagen. Allein im vergangenen Jahr konnten wir vier neue Partner gewinnen. Weitere sind in der Entscheidungsfindung. Hinzu kommen Kooperationen mit den Bewohnern der Region. 22 Bürgerenergiegenossenschaften setzen derzeit auf die Unterstützung der ZEAG.

Leistungsfähige Netze sind die Lebensadern der Energiewende. Dezentral erzeugte Energie vom Dach muss ins Netz eingespeist werden und grüne Energie die Haushalte erreichen. Die Umwandlung von Strom auf andere Spannungsebenen spielt dafür eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund haben wir rund 15,9 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr in unsere Stromverteilnetze (Vorjahr rd. 12,4 Mio. €) investiert und unter anderem die neue Umspannanlage Laufen-West gebaut. Dieses bildet den Abschluss eines „Jahrhundertprojektes“ – die vor dreißig Jahren gestartete Umstellung des Netzes von 60.000 Volt auf 110.000 Volt. Mit der





Franc Schütz,  
Vorstand der ZEAG Energie AG

übertragenen Leistung lassen sich rechnerisch 9.000 Ladesäulen à elf Kilowatt gleichzeitig versorgen.

Der ökologische Anspruch der ZEAG zeigt sich ebenfalls in nachhaltigen Quartieren, die wir an zahlreichen Orten der Region entwickelt und gebaut haben. Zum Beispiel am Neckarbogen, wo 2019 erstmals Menschen auf dem Gelände der Bundesgartenschau wohnten und wir 2020 mit dem zweiten Bauabschnitt gemeinsam mit der HNVG begonnen haben. Das Viertel bietet die gesamte Palette nachhaltiger Infrastruktur. Vom Blockheizkraftwerk über moderne Speicher bis zur dezentralen Energieerzeugung. Hinzu kommen Ladestationen, schnelles Internet, eine intelligente Trafostation sowie Solar-Carports mit Batteriespeicher. Derzeit verhandelt die ZEAG mehrere neue große Aufträge im Bereich der Quartiersentwicklung.

Wie wichtig umweltverträgliches Handeln für uns ist, soll auch nach außen sichtbar werden. Dafür haben wir das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt und im Oktober 2020 das Gütesiegel erhalten. EMAS geht deutlich über gesetzlich geforderte Umweltstandards hinaus.

Ein Blick auf die Geschäftszahlen 2020 zeigt, dass wir bereinigt um Sondereffekte aufgrund außerordentlicher Desinvestitionen im Bereich der konventionellen Erzeugungseinheiten (rd. +8 Mio. €) sowie negativer Auswirkungen der Corona Pandemie (rd. -2,5 Mio. €) in etwa das Vorjahresbetriebsergebnis (EBIT) erreichen konnten. Neben Margenverlusten aus der Endkundenbelieferung mit Strom waren gleichzeitig erhöhte Forderungsausfälle durch die Pandemie zu verzeichnen. Während wir bei den bereinigten Umsatzerlösen eine

moderate Steigerung um 3 % verzeichneten, stieg das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) im Geschäftsjahr insgesamt und erreichte 14,0 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €). Dass wir ein stabiles Ergebnis erzielen konnten, ist vor allem auf unser weiterentwickeltes, diversifiziertes Geschäftsmodell zurückzuführen.

Unsere zukunftsfähigen Bereiche sind bereits stark und sie wachsen. Wir werden diese Aktionsfelder weiter mit dem traditionellen Geschäft verflechten. Durch saubere Energieerzeugung, den intelligenten Einsatz digitaler Technik und verantwortungsvolles Handeln gegenüber Umwelt und Gesellschaft stellen wir die Weichen für eine grüne, nachhaltige und klimaneutrale ZEAG.

Heilbronn, im April 2021

Franc Schütz



# *Vorstand und Aufsichtsrat*

---





## AUFSICHTSRAT

**STEFFEN RINGWALD** Pfinztal  
Geschäftsführer der Netze BW GmbH  
*Vorsitzender*

**BODO MORAY** Mannheim  
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor  
der Netze BW GmbH  
*1. stellv. Vorsitzender*

**HELMUT ENGELHARDT \*** Lauffen am Neckar  
Elektromeister  
*2. stellv. Vorsitzender*

**AURÉLIE ALEMANY** Bad Homburg  
Geschäftsführerin der SENEK GmbH

**TOMISLAV BORAS \*** Heilbronn  
Elektrotechnikermeister

**HARRY MERGEL** Heilbronn  
Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn

**STEFFEN PFISTERER \*** Bretzfeld  
Elektrotechnikermeister

**HELMUT SCHNIEDERS** Walzbachtal  
Leiter Controlling Erneuerbare & Bewertung  
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

**DR. JOHANNES ZÜGEL** Stuttgart  
Leiter Beteiligungsmanagement der  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

\* Arbeitnehmervertreter

## VORSTAND

**FRANC SCHÜTZ** Backnang



# Bericht des **AUFSICHTSRATS**

---



*Steffen Ringwald,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

## **BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS**

Das Geschäftsjahr 2020 der ZEAG Energie AG war wiederum stark von den Veränderungen in der Energiewirtschaft geprägt. Das Unternehmen hat sich mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und die Unternehmensstrategie weiterentwickelt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte regelmäßig die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wurde vom Vorstand detailliert und zeitnah über wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik in mündlicher und schriftlicher Form informiert. Der Aufsichtsrat wurde dabei über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigten geschäftspolitischen Ziele, die Risikosituation, das Risikomanagement und die Compliance

unterrichtet. Im Rahmen seiner Berichte ging der Vorstand auf Abweichungen im Geschäftsverlauf gegenüber den aufgestellten Plänen und Zielen ein und analysierte die Abweichungen.

Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die für die Gesellschaft und den Konzern von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden und hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen.

## **SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM PLENUM**

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2020 am 3. April, 19. Mai, 24. Juli und 20. November im Rahmen von vier ordentlichen Sitzungen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ausführlich mit den mündlichen und schriftlichen Berichten sowie den Beschlussvorlagen des Vorstands. Die Geschäfte,



zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden vor der Genehmigung vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- Regelmäßige Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf sowie die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage, die Personalentwicklung, die Entwicklung der TOP-Projekte und wesentliche Risiken der Gesellschaft;
- Regelmäßige Berichte des Vorstands über die Marktentwicklungen, die Finanzanlagen und die Compliance;
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft;
- Verabschiedung der Beschlussvorschläge, die der Hauptversammlung am 24. Juli 2020 unterbreitet wurden;
- Beschlussfassung über den Verkauf der Geschäftsanteile an der EnBW Kernkraft GmbH und die Veräußerung des Strombezugsrechtes am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar;
- Beschlussfassung über die Ausgliederung der Immobilien „Südbahnhof“;
- Beschlussfassungen über die Investition Heilbronn, Neckarbogen II zur Verlegung von Wärmeleitungen;
- Genehmigung der Projekte „Ruppertshofen III“ und den „Windpark Krautheim-Eckigbreit“ mit der vorgesehenen Errichtung von insgesamt vier Windenergieanlagen;
- Genehmigung zur Errichtung einer 9 MW „Photovoltaik Freiflächenanlage (Widdern-Seehaus)“;
- Beschlussfassung über die Veräußerung einer „virtuellen Kraftwerksscheibe“ bzw. die vorzeitige Beendigung des Stromlieferungsvertrags „Virtuelle Kraftwerksscheibe Kohle“;
- Zustimmung zum Budget 2021 und Kenntnisnahme der Mittelfristplanung 2022 – 2023, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan.

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand erfolgte ein regelmäßiger Austausch zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, der Planung, des Risikomanagements, der Compliance sowie zu bedeutenden Einzelmaßnahmen und aktuell anstehenden Entscheidungen.

Bei den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war die Anwesenheitsquote durchgängig hoch. Im Geschäftsjahr 2020 hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

### ARBEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse, die der Aufsichtsrat eingerichtet hat, haben im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig getagt. Mit ihrer Arbeit haben sie zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats beigetragen. Die Mitglieder der Ausschüsse sind auf Seite 11 des Geschäftsberichts 2020 aufgeführt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den jeweils folgenden Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die Beratungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Schwerpunkt der Beratungen waren dabei die Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands und der für die variable Vergütung des Vorstands maßgeblichen Ziele für das Geschäftsjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine ordentliche Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Er erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, schloss mit dem Abschlussprüfer die Honorarvereinbarung und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats befasste sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 9. März 2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend mit dem Jahresabschluss nebst Lagebericht für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020, den er intensiv prüfte.



## JAHRESABSCHLUSS

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2020 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt. EY wurde durch den Prüfungsausschussvorsitzenden beauftragt, den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 zu prüfen. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

In seiner Sitzung am 9. März 2021 befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Entwurf des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses (einschließlich des Lageberichts), dem Entwurf des Jahresabschlusses und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach dem Abschluss seiner Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss nebst dem Lagebericht und empfahl dem Aufsichtsrat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zu billigen.

In der Sitzung am 9. März 2021 prüfte der Prüfungsausschuss ferner den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,70 € je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen. Gleichzeitig empfahl er dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung ebenfalls die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,70 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss wurden die Prüfungsberichte ausgefertigt und zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2021, übersandt. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete im Rahmen dieser Sitzung über die Beratungen und Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und stand für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

Anschließend prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2020 sowie den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung. Nach dem abschließenden Ergebnis

seiner Prüfungen erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schloss sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020, der damit festgestellt ist. Gleichzeitig schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2020 an.

Wie in den Vorjahren hat der Vorstand einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht ebenfalls geprüft und erteilte nach seiner Prüfung am 9. März 2021 folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Entwurf des Abhängigkeitsberichts wurde den Mitgliedern des Prüfungsausschusses ebenfalls rechtzeitig vor deren Sitzung am 9. März 2021 übersandt. In der Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Entwurf des Abhängigkeitsberichts. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand auch für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach Abschluss seiner umfassenden eigenen Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht.

Nach der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde der vom Vorstand ausgefertigte Abhängigkeitsbericht den Mitgliedern des Aufsichtsrats ebenfalls zur Prüfung übersandt. Der Abschlussprüfer nahm auch an den Beratungen des Aufsichtsrats über diesen Bericht in der Sitzung am 26. März 2021 teil und informierte über seine wesentlichen Prüfungsergebnisse. Darüber hinaus berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Prüfungsausschuss.

Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses und aufgrund seiner eingehenden eigenen Prüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit, billigte der Aufsichtsrat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Er kam dabei zu dem Ergebnis, dass gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

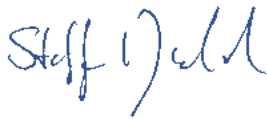


## DANK AN DIE BESCHÄFTIGTEN

In diesem Jahr wurden wir alle vor große Herausforderungen gestellt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZEAG Energie AG für die erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz sowie die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele für das Geschäftsjahr 2020 und insbesondere dafür, wie vorbildlich und motiviert das gesamte ZEAG-Team die Corona-Situation gemeistert hat.

Heilbronn, 26. März 2021

Der Aufsichtsrat



Steffen Ringwald  
Vorsitzender

## AUSSCHÜSSE

### Personalausschuss

- Steffen Ringwald  
*Vorsitzender*
- Bodo Moray
- Helmut Engelhardt

### Prüfungsausschuss

- Helmut Schnieders  
*Vorsitzender*
- Steffen Pfisterer
- Dr. Johannes Zügel



# LAGEBERICHT

der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2020

<b>1. Grundlagen des Unternehmens</b>	<b>13</b>
1.1. Geschäftsmodell	13
1.2. Forschung und Innovation	14
<b>2. Wirtschaftsbericht</b>	<b>15</b>
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen	19
2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage	20
<b>3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen</b>	<b>20</b>
<b>4. Chancen- und Risikobericht</b>	<b>20</b>
4.1. Grundsätze und Prozess des integrierten Chancen- und Risikomanagements	20
4.2. Grundsätze und Prozess des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems	21
4.3. Chancen- und Risikolage	21
<b>5. Prognosebericht</b>	<b>22</b>
<b>6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB</b>	<b>23</b>



# 1. Grundlagen des Unternehmens

## 1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) ist ein regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; wir bieten unseren Kunden die Lieferung von Energie sowie netznahe bzw. energienahe Dienstleistungen an. Wir sind historisch gesehen der erste Drehstromversorger der Welt und damit eines der traditionsreichsten Stromversorgungsunternehmen. Mit unserer Marke „ZEAG Energie“ sind wir in der Region Heilbronn-Franken stark verankert und stehen für kundenorientierten Service, regionale Kompetenz und langfristig erworbenes Betreiber-Know-how. Dies spiegelt sich in unserem Markterfolg wider, welcher sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung ausdrückt. Darüber hinaus leisten wir wichtige Beiträge zum Gelingen der Energiewende in unserer Heimatregion. Mit der Bereitstellung der erforderlichen Netzinfrastruktur, dem Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten sowie der Umsetzung von innovativen Quartierslösungen tragen wir in der Region zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wärmeversorgung, der CO<sub>2</sub>-freien Stromerzeugung sowie zur Etablierung der Elektromobilität bei.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien
- Beschaffung und Vertrieb von Strom an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden
- Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen
- Quartierslösungen: Energie- und netznahe Dienstleistungen einschließlich Strom- und Wärmelieferungen inkl. weiterer Infrastruktur, wie z.B. Telekommunikation oder zum Laden von Elektroautos sowie Bau und Betrieb von Immobilien

### Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung der ZEAG wurde im Berichtsjahr auf rund 99% (Vorjahr rund 49%) gesteigert. Ursächlich hierfür ist die rückwirkend zum 1. Januar 2020 vollzogene Veräußerung unseres Strombezugsrechts am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar in Neckarwestheim (GKN). Einer der Eckpunkte unseres Geschäftsmodells, eine – bezogen auf unseren Absatz an Endkunden – maßgebliche Eigenerzeugung sicherzustellen, die im Wesentlichen durch erneuerbare Energien gedeckt werden soll, konnte damit erfolgreich gestärkt werden, wenn sich auch die Eigenerzeugung dadurch signifikant reduzierte.

Die erneuerbare Energieerzeugung ruht auf drei Säulen; neben den von uns genutzten und betriebenen Wasserkraftwerken liegt der Fokus hierbei insbesondere in der Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV) und Windkraft in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken. Unsere Windenergieprojekte wurden weitgehend durch Objektgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG realisiert. An diesen Gesellschaften können sich die jeweiligen Kommunen und lokal ansässige Bürger über Bürgerenergiegenossenschaften beteiligen. Über das Beteiligungsergebnis hinaus tragen kaufmännische und technische Dienstleistungen, die die ZEAG für diese Gesellschaften erbringt, zum operativen Ergebnis bei.

Die ZEAG sowie deren Tochtergesellschaften verfügen derzeit über ein Wind-Onshore-Portfolio von rund 108 MW sowie ein PV-Portfolio von rund 7 MW installierter Leistung. Nachdem die Genehmigungen für zwei weitere Windprojekte mit insgesamt 17 MW installierter Leistung erreicht wurden, konnte im Herbst 2020 im Rahmen von Ausschreibungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) und erfolgreichem Zuschlag deren wirtschaftliche Umsetzung 2021/22 gesichert werden. Darüber hinaus wurden die wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Realisierung einer PV-Freiflächenanlage mit rund 9 MW installierter Leistung geschaffen. Damit kann der weitere Ausbau unseres Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien fortgesetzt werden, welcher in den vergangenen Jahren genehmigungsbedingt deutlich stockte. Der weitere Ausbau ist ein wesentlicher Baustein unserer Strategie 2025.

### Beschaffung und Lieferung von elektrischer Energie für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden

Unsere auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Lieferungen von Strom stellen einen zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells dar. Unsere Kompetenz und unser Service spiegeln sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und sind Grundlage für unseren Markterfolg. Dieser Ansatz wird auch im Wettbewerb des unabhängigen Internetportals „www.energieverbraucher-portal.de“ sichtbar: Der ZEAG wurde aktuell erneut – und zwar zum zwölften Mal in Folge – das Siegel „Top-Lokalversorger“ verliehen. Darüber hinaus sind wir mit unserer Marke „ZEAG Energie“ auch in Regionen außerhalb unserer regionalen Konzessionsgebiete erfolgreich tätig. Im Vertrieb an unsere Endkunden setzen wir in den nächsten Jahren auf Digitalisierung und Verbesserung der Kosteneffizienz.

### Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen

Die ZEAG ist Konzessionsinhaberin und Eigentümerin der Stromverteilungsnetze in den Städten Lauffen a. N. und Leingarten sowie den Gemeinden Flein, Kirchheim a. N., Neckarwestheim, Talheim und Untergruppenbach. In dieser Funktion ist die ZEAG eng in die Planung und den Ausbau der Stromverteilungsnetze eingebunden und auch für das Konzessionsvertragsmanagement verantwortlich.



Die Netzbetreiberfunktion der Konzessionen nehmen unsere 100%ige Tochtergesellschaft NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) sowie deren 100%ige Tochtergesellschaft NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL) wahr. Hierzu bestehen Pachtverträge mit der NHF und der NHL. Zwischen der ZEAG und der NHF besteht eine Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Darüber hinaus sorgt die NHF auch in der Stadt Heilbronn als Pächterin des Stromverteilungsnetzes der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, einer 49,9%igen Tochtergesellschaft der ZEAG, für einen weit überdurchschnittlich störungsfreien Netzbetrieb.

Neben der Stromverteilung ist die NHF als Netzbetreiber in den zehn Konzessionsgebieten der ebenfalls 100%igen Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland GmbH (GU) sowie in zwei Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall auch in der Gasverteilung tätig und hat hierzu die Gasverteilungsnetze von den jeweiligen Eigentümern gepachtet.

### **Quartierslösungen: Energie- und netznahe Dienstleistungen einschließlich Telekommunikation, Wärmelieferungen sowie Bau und Betrieb von Immobilien**

Der Dienstleistungsbereich der ZEAG wird im Rahmen unserer Strategie 2025 permanent weiter ausgebaut. Durch die langjährige Erfahrung in der Netzsteuerung sowie bei netznahen Dienstleistungen, wie z.B. Straßenbeleuchtung, Trafoservice etc. hat die ZEAG ein umfangreiches Know-how erworben. Dies ermöglicht es uns, auch komplexe Projekte zu realisieren, bei denen wir unseren Kunden individuelle Lösungen aus Wärme-, Strom- und Ladeinfrastruktur- oder Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten. Klassische Dienstleistungen wie z.B. den Betrieb von Straßenbeleuchtungsnetzen haben wir in den letzten Jahren um innovative Lichtcontracting-Projekte erweitert. Im Bereich der Elektromobilität konnten wir weiteres Wachstum generieren. Nachdem im Vorjahr das elektrische Carsharing in Heilbronn implementiert wurde, lag der Fokus im Berichtsjahr bei dem Ausbau unseres Dienstleistungsportfolios rund um die Ladeinfrastruktur. Hier wurde unsere diesbezügliche Expertise in erheblich gesteigertem Umfang nachgefragt.

Als wesentliche Wachstumstreiber im Dienstleistungssegment sind zudem unsere innovativen Projekte im Rahmen der Quartiersentwicklung von besonderer Bedeutung. Hier konnten auch 2020 weitere Projekte akquiriert, begonnen, aber auch bisher im Bau befindliche Projekte in Betrieb genommen werden. Dies war u.a. bei dem Projekt „H<sub>2</sub>ORIZON“ beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Lampoldshausen der Fall. Dort wurde der zweite Bauabschnitt der Wärmeversorgung fertiggestellt. Insbesondere Corona-bedingt konnte die im Rahmen des vorgenannten Projekts errichtete Wasserstoffherzeugung mittels eines Elektrolyseurs noch nicht in den Regelbetrieb überführt werden. Hier wird aus Windstrom des benachbarten Windparks „Harthäuser Wald“ grüner Wasserstoff erzeugt werden. Wir sind zuversichtlich, mit der Anlage im 1. Halbjahr 2021 die Wasserstoffherzeugung aufnehmen zu können.

Unsere Immobilien im Heilbronner Südbahnhof haben wir rückwirkend zum 1. Januar 2020 in die hierfür neu gegründeten Gesellschaften Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG bzw. die Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG eingebracht. Es ist vorgesehen, dass sich strategische Partner an diesen Gesellschaften beteiligen, wodurch sich unser finanzieller Spielraum zur Finanzierung weiterer nachhaltiger Wachstumsprojekte erweitert.

Auf Wachstumskurs befindet sich nach wie vor der Bereich Telekommunikationsdienstleistungen; hier konnte im Jahresverlauf die Anzahl der Breitbandkunden um rund 15% auf ca. 2.300 gesteigert werden. Von diesen sind ca. 50% gleichzeitig Stromkunden, welche hierdurch von 25% zusätzlicher, kostenloser Download-Leistung profitieren. Im Telekommunikations- bzw. Breitbandbereich bauen wir die Infrastruktur gemeinsam mit unseren Partnerkommunen weiter aus.

## **1.2. FORSCHUNG UND INNOVATION**

Für ein regional tätiges Versorgungsunternehmen wie die ZEAG sind marktfähige Lösungen eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Die ZEAG sieht sich in der Rolle eines Systembetreibers, d.h., durch die intelligente Verbindung und Verknüpfung marktfähiger Einzelbausteine sollen innovative Systemlösungen für unsere Kunden entstehen. F&E-Initiativen, im eigentlichen Sinne der Forschung, unternimmt die ZEAG bewusst nicht. Dennoch betreibt die ZEAG ein Technologiemarketing, das relevante Technologien hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit bewertet und bei Eignung auch einsetzt. Beispiel hierfür ist das Projekt H<sub>2</sub>ORIZON – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem DLR in Lampoldshausen. Bei diesem Projekt werden verschiedene Versorgungsmedien (Strom, Gas, Wärme, Wasserstoff) zu einem sinnvollen Gesamtsystem zusammengeführt. Im Rahmen des Projektes ZERO EMISSION wird diese Forschungsplattform weiterentwickelt. Auch im Bereich von Photovoltaik geht die ZEAG neue Wege. Beispielsweise entwickeln wir gemeinsam mit dem Landesschafzuchtverband Baden-Württemberg e.V. eine erste PV-Freiflächenanlage, bei der die Anforderungen an die spätere Weidewirtschaftung bereits in der Planung berücksichtigt werden. Weitere innovative Projekte entstehen im Rahmen des Themenfeldes Quartiersentwicklung. Hier entwickelt, baut und betreibt die ZEAG medienübergreifend vernetzte Versorgungslösungen für ganze Quartiere. Von der Integration erneuerbarer Energien über Wärmeversorgungen bis hin zu Mobilitäts- und glasfaserbasierten Kommunikationslösungen. Unsere integrativ gedachten, sektorenübergreifenden Quartierslösungen sind mittlerweile mehrfach prämiert.



## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Corona-Pandemie beendete eine seit Ende der Finanzkrise anhaltende Wachstumsphase. Die deutsche Wirtschaft geriet im vergangenen Jahr in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Die wirtschaftliche Erholung nach Ende des ersten Lockdowns Ende April 2020 wurde durch den erneuten Lockdown ab November 2020 gebremst, das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging 2020 um 5,0% zurück (Vorjahr +0,6%). Wie die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2021 ausführt, gehört Deutschland im internationalen Vergleich zu den Ländern, die am kraftvollsten auf die Krise reagiert haben. Die Maßnahmen zur Krisenabfederung, wirtschaftlichen Belebung und zur Investitionsförderung erfordern eine Nettokreditaufnahme des Bundes in Höhe von rund 130 Milliarden € in 2020 und voraussichtlich rund 180 Milliarden € in 2021.

#### Versorgungsgebiet ZEAG

Die IHK Heilbronn-Franken berichtet in ihrem Wirtschafts-lagebericht für das 4. Quartal 2020, dass die regionale Wirtschaft zum Jahresbeginn 2021 vom Vorkrisenniveau noch deutlich entfernt sei, erst 16% der Unternehmen arbeiten bereits wieder auf Vorkrisenniveau; 78% sehen in der Corona-Pandemie gegenwärtig das größte Geschäftsrisiko. Die wirtschaftliche Aufholbewegung verläuft durch den erneuten Lockdown langsamer als erhofft. Im Branchenvergleich hat sich die Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, im 4. Quartal 2020 am besten entwickelt. Dies deutet darauf hin, dass die Industrie – anders als noch im Frühjahr 2020 – von den Lockdown-Maßnahmen bisher weniger stark betroffen ist. Zudem bleibt die Baukonjunktur bei einer leichten Eintrübung auf hohem Niveau. Dagegen meldet der Handel deutlich geringere Umsätze. Auch die Dienstleister schätzen ihre Lage trotz einer Erholung überwiegend negativ ein.

#### Energiepolitische Rahmenbedingungen Klimaschutz/EU Green Deal

Auch wenn die Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten die politische Agenda dominiert hat, gilt dem Thema Klimaschutz weiterhin große Aufmerksamkeit. So beinhalten die Sofortprogramme und Konjunkturpakete zur Überwindung der pandemiebedingten Wirtschaftskrise auch Maßnahmen, um die „grüne Transformation“ der Wirtschaft zu unterstützen bzw. zu beschleunigen. Auf europäischer Ebene wurden mit dem EU Green Deal ambitionierte Ziele beim Klimaschutz definiert. Mit einer angestrebten Emissionsreduktion um mindestens 55% bis 2030 und der Treibhausgas-Neutralität des Staatenbundes bis 2050 wird sich auch auf nationaler Ebene der Druck erhöhen, den Ausbau erneuerbarer Energien, die Verkehrswende und die Wärmewende im Gebäudesektor erheblich zu beschleunigen. Die Erreichung dieser Ziele erfordert aus unserer Sicht eine deutliche Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien,

für welchen die Beseitigung bestehender Hürden bei Genehmigungsverfahren sowie den Flächenverfügbarkeiten essentiell sind. Um den erneuerbaren Energien bessere Marktperspektiven in allen Sektoren zu eröffnen, befürworten wir die Einführung eines sektorübergreifenden Mindestpreises für CO<sub>2</sub> sowie eine klimaorientierte Reform des Steuer-, Abgaben- und Umlagen-Systems, das Stromanwendungen auf Basis erneuerbarer Energien im Wettbewerb mit fossilen Brennstoffen begünstigt.

#### Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2021

Am 17. Dezember 2020 wurde das Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2021 durch den Bundestag beschlossen. Darin setzt sich Deutschland das Ziel, im Jahr 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Außerdem werden die jährlichen Ausschreibungsmengen für erneuerbare Energien erhöht, um sicherzustellen, dass das – bezogen auf die Bruttostromerzeugung – 65%-Ziel 2030 erreicht werden kann. Die für uns positiven Aspekte betreffen insbesondere Onshore Wind mit einer Ausweitung des Referenzertragsmodells auf 60%-Standorte sowie der Einführung einer – wenn auch mit 15% relativ niedriger – Südquote bei Ausschreibungen ab 2022.

#### EEG-Umlage

Am 15. Oktober 2020 haben die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) die EEG-Umlage für das Jahr 2021 veröffentlicht. Diese vermindert sich aufgrund eines Bundeszuschusses von 6,756 ct/kWh auf 6,50 ct/kWh. Ohne den im Rahmen der Krisenbewältigungspakete beschlossenen Bundeszuschuss wäre die EEG-Umlage nach Berechnungen der ÜNB auf 9,651 ct/kWh angestiegen.

#### Kohleausstieg

Nachdem die Kohlekommission im Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt hatte, wurde im Juli 2020 das Kohleausstiegsgesetz verabschiedet. Es sieht, entsprechend der Empfehlung der Kohlekommission, ein Ende der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens 2038 vor. Wir stellen unseren Strombezug aus Kohleverstromung deutlich früher ein – Ende 2020 haben wir die vertraglichen Grundlagen geschaffen, den Strombezug aus einer kohlebasierender virtuellen Kraftwerksscheibe bereits zum 31. Dezember 2021 zu beenden.

#### Regulierung der Strom- und Gasmärkte Vertragsverletzungsverfahren zur normierenden Regulierung vor dem EuGH

Nach Ansicht des zuständigen Generalanwalts beim Europäischen Gerichtshof (EuGH), veröffentlicht am 14. Januar 2021, sei in Deutschland entgegen den Binnenmarkt Richtlinien Strom und Gas aus dem Jahr 2009 die Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde nicht hinreichend gewährleistet. Insbesondere die nationalen Verordnungen zu den Netzentgelten und zum Netzzugang enthielten zu detaillierte Vorgaben. Zudem lägen Verstöße gegen die Richtlinien im Zusammenhang mit dem Unbundling vor. Am 15. Oktober 2020 hatte der EuGH mündlich verhandelt. Den Schlussanträgen des Generalanwalts wird eine hohe Bedeutung beigemessen, da der EuGH diesen in den meisten Fällen folgt. Sollte der EuGH den Schlussanträgen



insbesondere zu der normierenden Regulierung folgen, hätte dies erhebliche Folgen für das Regulierungssystem in Deutschland. Ein Urteil des EuGHs wird nach Einschätzung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) spätestens im Sommer 2021 zu erwarten sein.

**Marktsituation Strom**

**Verbrauch**

Der Stromverbrauch wurde 2020 erheblich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die Einschränkungen im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben haben nach vorläufigen Angaben (Stand 17. Dezember 2020) des BDEW 2020 zu einem Rückgang des Bruttoinlandsstromverbrauchs um rund 4,4 % auf 543,6 Terawattstunden (TWh) geführt. Überproportional rückläufig entwickelte sich hierbei der Stromverbrauch der Industrie (-7,3%), während bei den Haushalten mit +1,8% ein leichter Anstieg zu verzeichnen war. Der Erzeugungsmix hat sich weiter zugunsten der erneuerbaren Energien entwickelt. Deren Anteil am Bruttostromverbrauch erhöhte sich auf 46,3% (Vorjahr 42,5%) und erreichte damit wiederum einen neuen Höchstwert.

Der Energieverbrauch in Deutschland insgesamt verminderte sich nach Angaben der Agora Energiewende mit einem Minus von rund 9% deutlich stärker als der Bruttostromverbrauch. Bei den Treibhausgasen führte dies sogar zu einem Rückgang von über 10% gegenüber 2019, wobei zwei Drittel dieser Minderungen auf Einmaleffekte infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen waren. Durch diesen hohen Rückgang konnte Deutschland die 2020-Zielmarke von -40% Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 mit -42,3% übertreffen. Ohne aktives Gegensteuern werden die Emissionen im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung jedoch wieder ansteigen.

**Strompreise für Privat- und Industriekunden**

Der BDEW ermittelte in seiner Strompreisanalyse vom 28. Januar 2021 für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh monatliche Stromkosten für das Jahr 2020 in Höhe von 92,78 € nach 88,84 € im Vorjahr. Die staatlich induzierten Kosten (Steuern, Abgaben, Umlagen) als wesentlichstem Preisbestandteil erhöhten sich auf 48,28 € (Vorjahr 46,61 €), die übrigen Preisbestandteile (Strombeschaffung, Netzentgelte und Vertrieb) erhöhten sich auf 44,50 € (Vorjahr 42,23 €). Die vorgenannten Angaben für das Jahr 2020 beziehen sich auf 19% Umsatzsteuer. Für 2021 prognostiziert der BDEW einen geringfügigen Anstieg der monatlichen Stromkosten auf 93,02 €.

Bei den Industriekunden wirkten sich die in Folge der Krise gesunkenen Großhandelspreise bereits unmittelbar auf die durchschnittlichen Strompreise aus. Nach Angaben des BDEW reduzierten sich 2020 die durchschnittlichen Strompreise inkl. Stromsteuer für Industriebetriebe mit einem Jahresverbrauch zwischen 160.000 kWh und 20 Mio. kWh auf 17,76 ct/kWh (Vorjahr 18,43 ct/kWh). Für 2021 erwartet der BDEW mit 18,25 ct/kWh einen Strompreis, welcher nahezu wieder das Vorkrisenniveau aus 2019 erreicht.

**2.2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Der Jahresabschluss der ZEAG Energie AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

**Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b EnWG**

Gemäß dem EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die ZEAG Energie AG ist dabei in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“ sowie „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ tätig. Der Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ umfasst die wirtschaftliche Nutzung des Eigentumsrechts an den Elektrizitätsversorgungsnetzen der ZEAG Energie AG durch deren Verpachtung an die 100%igen Tochtergesellschaften NHF und NHL sowie die Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG. Der Stromvertrieb, der Geschäftsbereich erneuerbare Energien einschließlich der Shared Services werden bei den „Anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ erfasst. Vermögen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden den Tätigkeiten auf Basis von Konten und Geschäftsbereichen direkt zugeordnet. Nur in Fällen, in denen dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden sachgerechte Schlüsselungen oder Kostenumlagen vorgenommen. Die im Anhang der Gesellschaft genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch bei den Tätigkeitsabschlüssen entsprechende Anwendung. Die Tätigkeitsabschlüsse werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Ertragslage**

**ABSATZ UND UMSATZ**

	2020	2019	Veränderung in %
<b>Stromabsatz</b> in Mio. kWh			
B2B-Kunden	615	605	+1,7
B2C-Kunden	246	254	-3,1
Sonstige Stromlieferungen	279	563	-50,4
	<b>1.140</b>	<b>1.422</b>	<b>-19,8</b>
<b>Umsatz</b> in Mio. €			
Stromerlöse	183,6	178,2	+3,0
Sonstige Erlöse	27,5	26,7	+3,4
	<b>211,1</b>	<b>204,9</b>	<b>+3,0</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verminderte sich der Stromabsatz um 282 Mio. kWh auf 1.140 Mio. kWh (Vorjahr 1.422 Mio. kWh). Weiterhin positiv entwickelten sich mit einem Zuwachs auf 615 Mio. kWh (Vorjahr 605 Mio. kWh) die Stromlieferungen an Industrie- und Gewerbekunden (B2B). Ohne den krisenbedingt eingetretenen Minderbedarf wäre in diesem Segment eine größere Steigerung zu erwarten gewesen. Mit 246 Mio. kWh (Vorjahr 254 Mio. kWh) blieben, bei nahezu unveränderter Anzahl von Kunden, die Lieferungen an Privatkunden (B2C) um rund 3% unter dem Vorjahreswert zurück. Den Absatzrückgang führen wir auf die schwierige wirtschaftliche Lage der im B2C-Segment enthaltenen Kleingewerbebetriebe zurück. Der übrige Stromabsatz wurde weit überwiegend durch die Veräußerung unseres Strombezugsrechts GKN beeinflusst, da diese Mengen nicht mehr zur Vermarktung zur Verfügung standen. Per Saldo verminderten sich die sonstigen Stromlieferungen um 284 Mio. kWh auf 279 Mio. kWh (Vorjahr 563 Mio. kWh). Die sonstigen Stromlieferungen betreffen im Wesentlichen die Vermarktung der von ZEAG sowie deren Tochtergesellschaften erzeugten Strommengen aus erneuerbaren Energien.

Insgesamt konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 nach Abzug der Stromsteuer um 6,2 Mio. € auf 211,1 Mio. € (Vorjahr 204,9 Mio. €) gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen erhöhten sich vor allem aufgrund der mengen-, aber auch preisbedingt gesteigerten Erlösen bei den B2B-Kunden. Damit konnten die mengenbedingt geringeren Erlöse aus dem B2C-Segment und den übrigen Stromlieferungen überkompensiert werden. Eine in 2020 notwendige Preismaßnahme wurde aufgrund der Corona-Pandemie verschoben und zu Anfang 2021 umgesetzt. Per Saldo konnten die Stromerlöse auf 183,5 Mio. € (Vorjahr 178,2 Mio. €) gesteigert werden. Nicht vollständig kompensieren konnten die gestiegenen Stromerlöse hingegen die gestiegenen Kosten für die Strombeschaffung und die Netznutzung. Durch den Verzicht auf Preisanpassungen inmitten der Corona-Pandemie sowie durch das krisenbedingt veränderte Abnahmeverhalten unserer B2B-Kunden blieben die Margen aus der Endkundenbelieferung sowohl hinter den diesbezüglichen Vorjahreswerten, als auch unseren Prognosen zurück.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 27,6 Mio. € (Vorjahr 26,7 Mio. €) resultieren aus den übrigen Tätigkeiten der Gesellschaft. Neben den Erlösen aus der Verpachtung unserer Stromverteilungsnetze und Dienstleistungen für verbundene Gesellschaften werden hier die Umsatzerlöse aus den Wachstumsfeldern Quartierslösungen, Telekommunikation, netznahen Dienstleistungen einschließlich Beleuchtungsservice und aus Elektromobilität erfasst. Aufgrund der Ausgründung unserer Immobilien am Heilbronner Südbahnhof in Projektgesellschaften sind diesbezügliche Mieterträge seit 1. Januar 2020 nicht mehr enthalten.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 181,6 Mio. € (Vorjahr 171,4 Mio. €). Die Aufwendungen für den Strombezug und die Aufwendungen für die Netznutzung stellen darin die wesentlichsten Komponenten dar. Die Aufwendungen für den Strombezug erhöhten sich – trotz des Wegfalls der Aufwendungen für den Strombezug aus dem GKN – auf 119,6 Mio. € (Vorjahr 113,9 Mio. €). Bereinigt um den Strombezug GKN sind bei nahezu unveränderten Mengen hierfür die höhere EEG-Umlage, insbesondere aber erhöhte Beschaffungskosten für die Stromlieferungen an Endkunden ursächlich.

Die Aufwendungen für Netznutzung stiegen auf 53,4 Mio. € nach 50,3 Mio. € im Vorjahr. Bei nahezu unveränderten Stromlieferungen an Endkunden ist der Anstieg insbesondere auf Preiseffekte zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 4,9 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €). Neben Konzessionsabgaben und Aufwendungen für den Betrieb von Erzeugungsanlagen sind hier insbesondere Fremdleistungen enthalten, welche im Rahmen der Dienstleistungserbringung erforderlich waren.

**PERSONALSTAND 31.12.**

	2020	2019
<b>Mitarbeiter/-innen</b>	<b>120</b>	<b>130</b>

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 12,7 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €). Der Anstieg aus der Anpassung der Vergütungstarife sowie aus erhöhten Aufwendungen für Altersversorgung wurde dabei durch den im Jahresdurchschnitt geringeren Personalstand (123, Vorjahr 126) gedämpft. Ursächlich für den Rückgang beim Personalstand waren insbesondere Organisationsänderungen innerhalb des ZEAG-Konzerns.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,2 Mio. € auf 7,3 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €). Neben der verstärkten Investitionstätigkeit ist die Zunahme auf außerplanmäßige Abschreibungen auf den Strombezugsvertrag kohlebasierte virtuelle Kraftwerksscheibe zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die zum 1. Januar 2020 vollzogene Ausgliederung der Immobilien im Heilbronner Südbahnhof in neu gegründete Projektgesellschaften.

Bei den übrigen Aufwendungen und Erträgen sind im Berichtsjahr erhebliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren hierbei insbesondere durch Erträge aus Anlagenabgängen begünstigt und verbesserten sich auf 14,2 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €). Der wesentlichste Einzeleffekt resultiert dabei aus der Veräußerung unseres Strombezugsrechts aus dem GKN (10,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Berichtsjahr auf 9,4 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) reduziert werden. Dieser Veränderung standen gegenläufige Sachverhalte zugrunde. Aus der vorzeitigen Beendigung des Strombezugsrechts virtuelle



Kraftwerksscheibe resultierten Einmalaufwendungen, zudem waren erhöhte Aufwendungen für Forderungsausfälle zu verzeichnen, welche vermutlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind. Reduzierte Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit sowie verminderte Ausgaben für externe Beratungsleistungen konnten den Kostenanstieg jedoch überkompensieren.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) konnte im Berichtsjahr erheblich verbessert werden und erreichte 14,0 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €). Bereinigt um den Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des Strombezugsrechts GKN, ergibt sich ein Ergebnis, welches das des Vorjahres unterschreitet. Wesentliche Ursache waren negative Auswirkungen aus der Corona-Pandemie. Neben Margenverlusten aus der Endkundenbelieferung mit Strom waren gleichzeitig erhöhte Forderungsausfälle zu verzeichnen.

### Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis konnte im Berichtsjahr mit 0,3 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €) nur in erheblich vermindertem Umfang zum Ergebnis der ZEAG beitragen. Ursächlich hierfür war insbesondere die Verlustübernahme in Höhe von 4,8 Mio. € von unserer Tochtergesellschaft NHF; diese hat im Vorjahr noch mit einer Gewinnabführung in Höhe von 1,6 Mio. € zum Beteiligungsergebnis beigetragen. Maßgeblich hierfür waren, neben negativen regulatorischen Einflüssen auf die Erlösobergrenze der NHF, auch Auswirkungen der Corona-Pandemie, welche zu erheblich geringeren Durchleitungsmengen und damit zu geringeren Erlösen führte. Bei der GU, mit welcher – wie auch mit der NHF – ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, führten verbesserte Margen aus Gaslieferungen zu einer auf 2,1 Mio. € gesteigerten Ergebnisabführung (Vorjahr 1,6 Mio. €). Unser Gewinnanteil an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG wird künftig erst nach entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafter erfasst, wodurch diese Gesellschaft im Berichtsjahr nicht zum Beteiligungsergebnis beigetragen hat (Vorjahr 0,7 Mio. €). Die Beteiligungserträge unserer Wind-Onshore-Beteiligungen verbesserten sich dagegen im Berichtsjahr auf 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €).

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erreichte im Berichtsjahr 4,7 Mio. € (Vorjahr –5,2 Mio. €) und lag damit um 9,9 Mio. € über dem des Vorjahres. Von dieser Steigerung entfallen rund 9,8 Mio. € auf die Ablösung eines unverzinslichen, langfristigen Darlehens, welches im Zusammenhang mit der Veräußerung des Strombezugsrechts aus dem GKN vorzeitig zurückgezahlt wurde.

### Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte im Berichtsjahr 18,9 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €). Nach Verrechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 13,2 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €) erzielt.

### Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft wird in der Cashflow-Rechnung dargestellt. Im Berichtsjahr resultierte aus betrieblicher Tätigkeit ein Mittelzufluss von 13,3 Mio. € (Vorjahr Mittelabfluss von 6,4 Mio. €). Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Reduzierung der Forderungsbestände zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit generierte im Berichtsjahr einen Mittelzufluss von 10,0 Mio. €; im Vorjahr war hier ein Mittelabfluss in Höhe von 7,2 Mio. € zu verzeichnen. Bei kaum veränderten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände resultieren die Verbesserungen im Wesentlichen aus den Mittelzuflüssen, welche im Zusammenhang mit der Veräußerung unseres Strombezugsrechts aus dem GKN erzielt wurden.

Beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (–14,3 Mio. €; Vorjahr –4,3 Mio. €) resultierte die wesentlichste Änderung gegenüber dem Vorjahr aus dem Tilgungsbeginn eines langfristigen Darlehens (–9,2 Mio. €). Die weiteren Mittelabflüsse betreffen gezahlte Zinsen (–1,9 Mio. €; Vorjahr –1,9 Mio. €) sowie gezahlte Dividenden (–3,2 Mio. €; Vorjahr –2,5 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 19,6 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Finanzmittel bestehen nicht. Zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsschwankungen bestehen Kreditlinien. Diese betragen unverändert gegenüber dem Vorjahr 10,0 Mio. €. Von diesen wurden zum Bilanzstichtag 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) für Avalkredite in Anspruch genommen.

### Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 20,8 Mio. € (Vorjahr 22,2 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Die Investitionen lagen wie im Vorjahr über dem langjährigen Durchschnitt und erheblich über den Abschreibungen.

Der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit lag wiederum im Bereich unserer Stromverteilungsnetze, in welche wir im Berichtsjahr 15,9 Mio. € (Vorjahr 12,4 Mio. €) investierten. Für unser aktuelles Großprojekt, der letzte Abschnitt in der Umstellung des bisherigen 60-kV- auf ein 110-kV-Hochspannungsnetz, sind insgesamt rund 16 Mio. € vorgesehen. Die Umrüstung besteht aus mehreren Teilprojekten: Neubau des Umspannwerks Lauffen-West, Umbau des Umspannwerks Lauffen-Städtle und eine 110-kV-Kabellegung zwischen den beiden vorgenannten Umspannwerken. Im Berichtsjahr wurden hierfür weitere 8,1 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) investiert. Von diesen Teilprojekten wurden 2020 bereits wesentliche Gewerke fertiggestellt. Der finale

Projektabschluss soll in 2021 erfolgen. Die übrige Investitionstätigkeit lag mit 3,9 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €) insbesondere in den Wachstumsfeldern Wärmeversorgung und Breitbandinfrastruktur.

Das Bestellobligo für Sachanlagen zum 31. Dezember 2020 betrug 4,2 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) und wird aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich um 7,9 Mio. € auf 419,6 Mio. € (Vorjahr 411,7 Mio. €).

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um 3,1 Mio. € auf 342,7 Mio. € (Vorjahr 339,5 Mio. €). Innerhalb des Anlagevermögens verminderten sich die Sachanlagen auf 90,1 Mio. € (Vorjahr 111,8 Mio. €), während sich die Finanzanlagen um 27,7 Mio. € auf 249,9 Mio. € (Vorjahr 222,1 Mio. €) erhöhten. Diese gegenläufigen Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Ausgliederung der Immobilien am Heilbronner Südbahnhof in Tochtergesellschaften zurückzuführen. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 76,9 Mio. € (Vorjahr 72,2 Mio. €). Die Veränderung ist ausschließlich auf einen erhöhten Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch eine erhöhte Zuweisung zu den Gewinnrücklagen sowie den gesteigerten Bilanzgewinn auf insgesamt 208,9 Mio. € (Vorjahr 198,9 Mio. €) erhöht. Der Saldo der als Fremdkapital zu klassifizierenden Bilanzposten verminderte sich um 2,1 Mio. € auf 210,7 Mio. € (Vorjahr 212,8 Mio. €). Die Rückstellungen erhöhten sich auf 90,7 Mio. € (Vorjahr 87,2 Mio. €). Neben höheren Rückstellungen für Pensionen ist dies auf die Steuerrückstellungen zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen waren dagegen aufgrund geringerer Rückstellungen für ausstehende Rechnungen rückläufig. Die Verbindlichkeiten verminderten sich nach Darlehenstilgungen auf 98,6 Mio. € (Vorjahr 105,3 Mio. €).

Vom Fremdkapital betreffen 51,6 Mio. € (Vorjahr 46,2 Mio. €) Pensionsrückstellungen und 81,6 Mio. € (Vorjahr 90,8 Mio. €) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2020 konnte die Eigenkapitalquote der Gesellschaft auf 49,8% (Vorjahr 48,3%) gesteigert werden.

## 2.3. GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER BETEILIGUNGEN

### NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn (NHF)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die NHF ihre Umsatzerlöse auf 101,2 Mio. € (Vorjahr 99,2 Mio. €) steigern. Für die Umsatzsteigerung waren insbesondere Dienstleistungserlöse ursächlich, die NHF im Rahmen der erhöhten Investitionen in die Stromverteilungsnetze, welche die NHF im Auftrag der Eigentümer der Verteilungsnetze durchführt, erzielt hat. Die Umsatzerlöse aus Netznutzung konnten hingegen nicht das

Vorjahresniveau erreichen. Der diesbezügliche Umsatzrückgang ist insbesondere auf pandemiebedingt rückläufige Durchleitungsmengen zurückzuführen.

Vor Steuerumlage und Ergebnisabführung war deshalb ein Fehlbetrag in Höhe von –4,8 Mio. € (Vorjahr +1,6 Mio. €) zu verzeichnen. Neben den negativen Effekten aus der Corona-Pandemie führten regulatorische Einflüsse auf die Fortschreibung der Erlösobergrenze dazu, dass die Erlöse nicht im erforderlichen Umfang die Kosten decken konnten. Belastet wurde das Ergebnis zudem durch die Verlustübernahme der Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL), einer 100%igen Tochtergesellschaft der NHF. Die NHL ist für den Netzbetrieb der Stromkonzessionen der ZEAG in den Kommunen Flein, Leingarten, Talheim und Untergruppenbach verantwortlich. Diese organisiert den Netzbetrieb durch Betriebsführungsverträge mit NHF.

### Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn (GU)

Die GU steigerte ihren Erdgasabsatz im Berichtsjahr um 90 Mio. kWh auf 763 Mio. kWh (Vorjahr 673 Mio. kWh). Der Gasbedarf der GU-Kunden wird weitgehend durch die Witterung bestimmt, nennenswerte Auswirkungen auf den Absatz durch die Corona-Pandemie waren nicht zu verzeichnen. Die GU konnte deshalb ihre Umsatzerlöse um 4,3 Mio. € auf 30,1 Mio. € (Vorjahr 25,8 Mio. €) verbessern. Neben dem Mengeneffekt haben hierfür auch Veränderungen in der Kundenstruktur beigetragen; im Berichtsjahr konnte der Anteil der B2C-Kunden am Absatz deutlich gesteigert werden. Per Saldo erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Die GU ist Eigentümerin der Gasverteilernetze in den von ihr gehaltenen Konzessionen. Die Netzbetreiberfunktion nimmt über entsprechende Pachtverträge die NHF wahr. Im Geschäftsjahr war wie im Vorjahr eine weit überdurchschnittliche Investitionstätigkeit zu verzeichnen. In die Erweiterung und die Verdichtung des Gasverteilernetzes wurden 3,2 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) investiert.

### ZEAG Engineering GmbH, Heilbronn

Die ZEAG Engineering GmbH ist ein Infrastrukturdienstleister für Unternehmen in den Branchen Halbleiter, Solar und Automotive im Telefunken-Park in Heilbronn. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2020 rund 85 Mitarbeiter. Das Dienstleistungsportfolio umfasst den Betrieb von Gebäudeinfrastruktur, Bereitstellung von Medien wie Strom, Wärme und Kälte. Ferner werden chemische Analytik mit eigenem Labor sowie Dienstleistungen im Rahmen des Umweltwesens angeboten. Die im Geschäftsjahr 2019 umgesetzte Erweiterung des Dienstleistungsangebots um die überbetriebliche Ausbildung gewerblicher Auszubildender wurde im Berichtsjahr ausgeweitet und umfasst nun auch die Ausbildung von kaufmännischen Auszubildenden und DH-Studenten. Zudem ist es gelungen, weitere Kunden zu akquirieren.



Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Gesellschaft bei einem Umsatz in Höhe von 27,2 Mio. € (Vorjahr 23,7 Mio. €) und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr –0,2 Mio. €). Aufgrund der prosperierenden Entwicklung der Kunden am Telefunken-Park und dem damit einhergehenden steigenden Bedarf von Medien und Dienstleistungen erwarten wir weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft.

### **Beteiligungen an Projektgesellschaften Erneuerbare Energien**

Unsere Beteiligungsgesellschaften in diesem Segment haben im Berichtsjahr mit 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) zum Beteiligungsergebnis beigetragen.

2018 wurden die bisher letzten Windenergieanlagen (WEA) errichtet und in Betrieb genommen. Das aufgrund komplexerer und langwieriger Genehmigungsverfahren eingetretene Hemmnis in der Umsetzung unserer Projekte konnte im Berichtsjahr durchbrochen werden. Für vier WEA konnten immissionsschutzrechtliche Genehmigungen sowie Zuschläge in Auktionen der BNetzA erreicht werden. Neben WEA entwickelt ZEAG in ihren Projektgesellschaften ebenfalls PV-Freiflächenanlagen. Hier konnten 2020 zwei Anlagen mit jeweils rund 749 kWp in Betrieb genommen werden, zudem wurde im September 2020 bei einer Innovationsausschreibung der BNetzA der Zuschlag für die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage mit knapp 9 MWp installierter Leistung gewonnen. Der Bau und die Inbetriebnahme dieser Anlage, welche unter Nutzung der Infrastruktur des Windparks „Harthäuser Wald“ projektiert wurde, wird 2021 realisiert.

Insgesamt besteht das Windenergie-Portfolio unserer Beteiligungsgesellschaften weiterhin aus 36 WEA mit einer installierten Leistung von rund 108 MW.

### **2.4. GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG Energie AG zum 31. Dezember 2020 beurteilen wir als zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2020 auf 13,2 Mio. €, nach 6,4 Mio. € im Vorjahr, gesteigert werden. Bereinigt um die im Berichtsjahr enthaltenen Sondereffekte im Zusammenhang mit der Veräußerung unseres Strombezugsrechts GKN blieb die operative Ergebnisentwicklung unter dem Vorjahresergebnis, aber auch hinter unseren Erwartungen zurück. Ursächlich hierfür war die Corona-Pandemie, welche bei vielen unserer Kunden massive wirtschaftliche Einbußen verursachte. Dies wirkte sich in verminderter Form auch auf unseren Geschäftserfolg aus und wird sich voraussichtlich auch noch weiter auswirken. Gleichwohl stellt die Corona-Krise auch eine Chance dar: Diese hat vorhandene Defizite – wie z.B. bei der Digitalisierung – aufgezeigt und ermöglicht die Schärfung der strategischen Ausrichtung, um gestärkt aus der Krise hervorgehen zu können. Mit der vertraglichen Fixierung der vorzeitigen Beendigung eines Stromlieferungsvertrags „virtuelle Kraftwerksscheibe“ auf Steinkohlebasis wurde 2020 ein wichtiger Meilenstein

auf dem Weg hin zu einer kohlenstofffreien Energieversorgung aus erneuerbaren Energien erreicht. Unsere Verantwortung für die Umwelt haben wir zudem im Mai 2020 mit der erstmaligen Veröffentlichung einer Umwelterklärung dokumentiert, welche auf Basis des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS erstellt wurde.

## **3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand der ZEAG Energie AG hat für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 312 AktG wiederum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der unmittelbar oder mittelbar herrschenden Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die ZEAG Energie AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen benachteiligt wurden.“

## **4. Chancen- und Risikobericht**

### **4.1. GRUNDSÄTZE UND PROZESS DES INTEGRIERTEN CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTS (IRM)**

#### **Grundsätze**

Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich an dem international etablierten COSO-II-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement und wird analog zum EnBW-Konzern bei der ZEAG sowie ihren Tochtergesellschaften abgebildet.

#### **Prozess**

Ein ganzheitlicher Ansatz, eine wirksame, effiziente Identifikation, die Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken sowie die Berichterstattung der Chancen-/Risikolage und die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse ist Ziel des Risikomanagements. Zur angemessenen Risikosteuerung werden Maßnahmen festgelegt, die die Risiken vermindern bzw. vermeiden. Der Begriff Chance/Risiko wird als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung/Nichterreichung von strategischen/nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen definiert.

Eine Chancen- und Risikolandkarte erleichtert die Identifikation und Einordnung der Chancen und Risiken bei der ZEAG. Der iRM-Prozess wird im Rahmen der Digitalisierung stetig weiterentwickelt. Ein Tool zur Validierung von Chancen und Risiken unterstützt bei der papierlosen Bearbeitung.

In den Chancen- und Risikobericht werden Chancen und Risiken über 1 Mio. € aufgenommen. Der Risikobericht wird qualitativ ergänzt um langfristige Risiken und Chancen, sofern sie von besonderer Bedeutung sind. Die Berichterstattung erfolgt quartalsweise in standardisierter Form.

## 4.2. GRUNDSÄTZE UND PROZESS DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

### Grundsätze

Der COSO-II-Standard bildet die Basis der rechnungslegungsbezogenen Methodik des internen Kontrollsystems.

### Prozess

Bei der ZEAG ist ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem implementiert. Standardisierte Prozesse sollen die Vollständigkeit und Konsistenz der Jahresabschlusserstellung sicherstellen.

## 4.3. CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Alle Chancen und Risiken werden zunächst mithilfe des iRM-Relevanzfilters vor und nach Berücksichtigung implementierter und angedachter Steuerungsinstrumente bewertet und dabei jeweils mittels quantitativer und qualitativer Kriterien für die vier Dimensionen strategisch/nachhaltig, operativ, finanziell und Compliance in sieben Relevanzklassen unterteilt. Bei der Bewertung der Chancen und Risiken sind Effekte mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf das EBT und EBIT in Relation zum aktuellen Planungszeitraum berücksichtigt.

### Corona-Pandemie

Abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie besteht das Risiko, dass 2021 negative Auswirkungen eintreten, die unser Ergebnis über die bereits in unseren Planungen berücksichtigten Minderungen beeinträchtigen. Die Risiken betreffen hierbei insbesondere einen weiteren Nachfragerückgang sowie vermehrte Insolvenzen von Kunden mit einhergehenden Forderungsausfällen. Die Risiken für das Geschäftsjahr 2021 bewegen sich hier im Bereich von 1,1 Mio. € bis 3,5 Mio. €.

### Zinsänderungen Pensionsrückstellungen

Der Barwert der Pensionsrückstellungen nimmt bei steigendem Diskontierungssatz ab und steigt bei sinkendem Zinssatz. Aus den Veränderungen des Diskontierungszinses ergeben sich Chancen bzw. Risiken. Zum 31. Dezember 2020 lag der Diskontierungszinssatz nach HGB bei 2,30% (Vorjahr 2,71%). Die künftige Zinsentwicklung kann sich gegenüber unseren Planungen grundsätzlich sowohl positiv als auch negativ entwickeln. Vor dem Hintergrund der künftigen Zinsentwicklung ist ein geringes Chancen- und ein erhöhtes Risikopotenzial zu erwarten.

### Regulierungsrisiken

Es bestehen Risiken, dass Behörden wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder der Gesetzgeber, die regulatorischen Rahmenbedingungen ändern. Für die 3. Regulierungsperiode steht bei der Tochtergesellschaft NHF der Bescheid zur Festsetzung der Erlösobergrenze nach wie vor aus. Hieraus resultieren Risiken, da die endgültige Festsetzung der Erlösobergrenze gegenüber der geplanten nach unten abweichen kann.

### Rechtliche Risiken

Unsere Tochtergesellschaft ZEAG Engineering GmbH unterliegt rechtlichen Risiken im Zusammenhang mit nicht durchsetzbaren Verträgen. Verträge werden grundsätzlich mit dem Ziel verhandelt, die Risiken zu begrenzen.

### Ausbau erneuerbare Energien

Ein strategisches Ziel der ZEAG ist, den Ausbau von Windenergieanlagen in der Region unter Beteiligung der Bürger zu forcieren. Die aktuellen rechtlichen und wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen können jedoch dazu führen, dass Projektierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € bis 5,6 Mio. € nur zeitverzögert zur Realisierung gelangen oder vergeblich erbracht werden.

### Witterungseinflüsse auf Stromerzeugung durch erneuerbare Energien

Die erzeugten Energiemengen der Windenergieanlagen unserer Tochtergesellschaften, aber auch die Stromerzeugung aus Wasserkraft kann durch witterungsbedingte Einflüsse variieren. Hieraus können sich im Planungszeitraum Chancen bzw. Risiken im Bereich von 3,1 Mio. € bis 9,2 Mio. € ergeben.

### Datenschutz, Datensicherheit

Umfangreiche Maßnahmen zur Datensicherung aufgrund der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind implementiert, dennoch können exogen verursachte Effekte durch unbefugten Zugriff auf die IT-Infrastruktur sowie Fehler bei der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten zu Risiken führen. Mitarbeiterschulungen dienen hierbei der Sensibilisierung, um den Risiken der Nichteinhaltung geltender Datenschutz- und Datensicherheitsregelungen zu begegnen.

### Ausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko

Die ZEAG ist Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Außenstände werden zur Steuerung der Kreditrisiken laufend überwacht, durch die Corona-Pandemie sind die Ausfallrisiken deutlich angestiegen.

Die ZEAG unterliegt allgemeinen Chancen und Risiken von Marktwertveränderungen insbesondere bei Volatilitäten der Marktpreise und Zinsen.

Die Finanzanlagen, die durch ein externes Asset-Management gesteuert werden, unterliegen einem volatilen Finanzmarktumfeld. Sollten Risiken zu Wertminderungen führen, die signifikant oder länger anhaltend sind, sind Abschreibungen vorzunehmen.



Risiken, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können, sehen wir bei dem derzeitigen Marktumfeld nicht.

**Gesamtbeurteilung durch den Vorstand**

Die Geschäftsentwicklung der ZEAG hängt in hohem Maße von der Entwicklung der energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen ab. Zahlreiche Faktoren gefährden die Planungssicherheit und die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele, beispielsweise die regulatorischen Anforderungen und Gesetzgebungen im Rahmen einer nachhaltigen Energieerzeugung. Die anhaltenden Wettbewerbs- und Marktrisiken können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinträchtigen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Risikolage der ZEAG gegenläufig entwickelt: Einerseits hat sich die Risikolage durch die noch anhaltende Corona-Pandemie verschärft, andererseits konnte durch die Veräußerung des Strombezugsrechts GKN und den damit verbundenen Entfall kerntechnischer Risiken die Risikolage der ZEAG verbessert werden.

Die Energiewende bietet aber auch vielfältige Chancen zur Entwicklung neuer Modelle für künftige Geschäftsfelder, die wir auf Basis unserer Strategie konsequent verfolgen. Chancen aus der Digitalisierung, innovativen Energielösungen und bei der Elektromobilität sichern unsere Zukunftsfähigkeit und können neue Wachstumspotenziale erschließen.

Aus Sicht des Vorstands gibt es keine Risiken, die im Berichtszeitraum den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Geschäftsverlauf der ZEAG ausgehen. Allerdings ist uns bewusst, dass die dynamische Pandemielage, auch aufgrund der Verbreitung aktueller oder zukünftiger Mutationen des Coronavirus, seriöse Prognosen kaum zulässt.

Neben konjunkturellen Effekten unterliegt der Energieverbrauch der Industrieunternehmen kundenspezifischen Entwicklungen, wie z. B. einer verbesserten Energieeffizienz. Bei den Privatkunden werden Änderungen im Energieverbrauch neben verbesserter Energieeffizienz insbesondere auch durch Witterungseffekte beeinflusst.

**Branchenentwicklung und Wettbewerbssituation**

Die Energiebranche ist derzeit von tiefgehenden Umbrüchen geprägt. Besonderer Veränderungsdruck geht dabei von der Energiewende aus. Dies betrifft Änderungen im Strommarktdesign, aber auch die Verkehrswende, die Wärmewende sowie Effizienzsteigerungen beim Energieverbrauch. Längerfristig werden vor allem erneuerbare Energien ihren Anteil in den Bereichen Mobilität und Wärme steigern. Parallel dazu verändern sich die Geschäftsmodelle der Energieversorgungsunternehmen und treten auch neue, branchenfremde Akteure in den Energiemarkt ein. Ein weiterer Aspekt ist das Bestreben von Städten und Gemeinden zur Rekommunalisierung der Strom- und Gasversorgung im regulierten Netzbereich. Vor diesem Hintergrund müssen die klassischen Energieversorgungsunternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Geschäftsbereichen überprüfen, die Potenziale eines veränderlichen Marktumfelds nutzen und ihre Strategien zukunftsorientiert ausrichten.

**5. Prognosebericht**

In unserem Prognosebericht gehen wir, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der ZEAG und des Unternehmensumfelds ein. Den Prognosezeitraum haben wir entsprechend dem Wahlrecht des DRS 20.127 wie im Vorjahr auf ein Geschäftsjahr begrenzt.

**KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION**

Die Bundesregierung geht in ihrer Jahresprojektion 2021 davon aus, dass die deutsche Wirtschaft trotz umfangreicher Konjunktur- und Krisenbewältigungspakete erst Mitte 2022 eine Wirtschaftsleistung wie vor der Krise erreichen dürfte. Per Saldo erwartet die Bundesregierung für 2021 einen Anstieg des BIP um 3,0%. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird dabei weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf bzw. vom Erfolg der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst werden. Die IHK Heilbronn-Franken berichtet, dass die Mehrheit der regionalen Unternehmen erst im Jahr 2022 mit einer Rückkehr zur Normalität rechnet.

Wir erwarten, dass auf Basis der aktuell erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2021 voraussichtlich keine wesentlichen positiven oder negativen Einflüsse auf den

**KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER ZEAG ENERGIE AG**

**PROGNOSE-IST-VERGLEICH 2020/PROGNOSE 2021**

	2020 Prognose	2020 Ergebnis	2021 Ausblick
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b> in Mio. €			
Umsatzerlöse	ca. 220	211,1	ca. 221
Operatives Ergebnis (EBIT)	ca. 14	14,0	ca. 10
Finanz- und Beteiligungsergebnis	ca. 3	5,0	ca. -5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	ca. 17	19,0	ca. 5
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	ca. 19	20,8	ca. 14
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Stromabsatz an Endkunden in GWh	ca. 850	861	ca. 905
Mitarbeiterkapazitäten Anzahl	138	117	ca. 123

## GESAMTBEURTEILUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG 2021

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das operative Ergebnis (EBIT) in hohem Maße durch Sondereffekte beeinflusst. Die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die entfallenen Margen aus der Veräußerung des Strombezugsrechts GKN wurden durch den Einmaleffekt aus der Veräußerung des Strombezugsrechts kompensiert. Die vorgenannten gegenläufigen Entwicklungen betrafen auch das Finanz- und Beteiligungsergebnis. Minderungen, welche auf Corona-Pandemie-bedingt unter Plan liegende Beteiligungserträge, die Umstellung auf periodenverschobene Berücksichtigung von Beteiligungserträgen sowie auf höhere Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen zurückzuführen sind, konnten durch Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung des Strombezugsrechts GKN überkompensiert werden. Per Saldo konnte das Ergebnis vor Steuern unsere Planansätze übertreffen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir einen schwierigen Geschäftsverlauf, die operativen Ergebnisziele werden voraussichtlich wiederum durch die Corona-Pandemie belastet. Die fehlenden Ergebnisbeiträge aus dem Strombezugsrecht GKN können unsere Wachstumsinitiativen bei Dienstleistungen und Wärmelieferungen erst mittelfristig ausgleichen. Positive Impulse erwarten wir aus der Endkundenbelieferung mit Strom, bei welcher wir neue Kunden gewinnen konnten und den Absatz voraussichtlich deutlich steigern werden. Auch beim Finanz- und Beteiligungsergebnis erwarten wir 2021 deutliche Belastungen. Neben weiterhin hohen Aufzinsungen für langfristige Rückstellungen sind hierfür auch temporäre Effekte bei Tochtergesellschaften, welche für 2021 erhöhten Instandhaltungsbedarf erwarten lassen, ursächlich. Per Saldo erwarten wir ein Ergebnis vor Steuern von rund 5,0 Mio. €.

Mit rund 14 Mio. € wollen wir in 2021 ein weiterhin hohes, gegenüber den beiden Vorjahren jedoch reduziertes Investitionsprogramm realisieren. Nachdem unser aktuelles Großprojekt, der letzte Abschnitt in der Umstellung des bisherigen 60-kV- auf ein 110-kV-Hochspannungsnetz, in 2020 bereits weitgehend abgeschlossen werden konnte, sind für den Ausbau bzw. die Erneuerung unserer Stromverteilungsanlagen geringere Mittel als in den beiden Vorjahren erforderlich. Erhebliche Investitionen sind wiederum für hocheffiziente Nahwärmeversorgungen und Telekommunikationsanlagen vorgesehen, zudem stellen wir für die weitere Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse Mittel bereit.

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der ZEAG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen.

Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von den hier

abgegebenen Einschätzungen abweicht. Die ZEAG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## 6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

### FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

Nach Maßgabe der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der ZEAG die folgenden Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen beschlossen:

In seiner Sitzung am 12. April 2018 beschloss der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2022 weiterhin eine Zielgröße von mindestens 11% beizubehalten. Der Aufsichtsrat war am 31. Dezember 2020 mit einer Frau und acht Männern besetzt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt damit weiterhin 11%.

Der Aufsichtsrat hatte am 21. März 2019 aufgrund der laufenden Amtszeit des amtierenden alleinigen Vorstands Franc Schütz als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand den Erhalt des Status quo, d.h. 0% bis 31. Dezember 2021, beschlossen.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der ZEAG Energie AG am 14. Dezember 2020 vor dem Hintergrund der aktuellen Besetzung und erwarteten geringen Fluktuation mit Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2023 die Erhaltung des Status quo beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) unterhalb des Vorstands 12,5%, gegenüber 0% im Vorjahr und der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene (Teamleiter) unterhalb des Vorstands 8% (Vorjahr 18%). Bei Neubesetzungen von Positionen der ersten und zweiten Führungsebene sollen diese – geeignete Bewerberinnen vorausgesetzt – zur Erhöhung der Quoten mit weiblichen Bewerberinnen besetzt werden.

Heilbronn, 9. März 2021

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

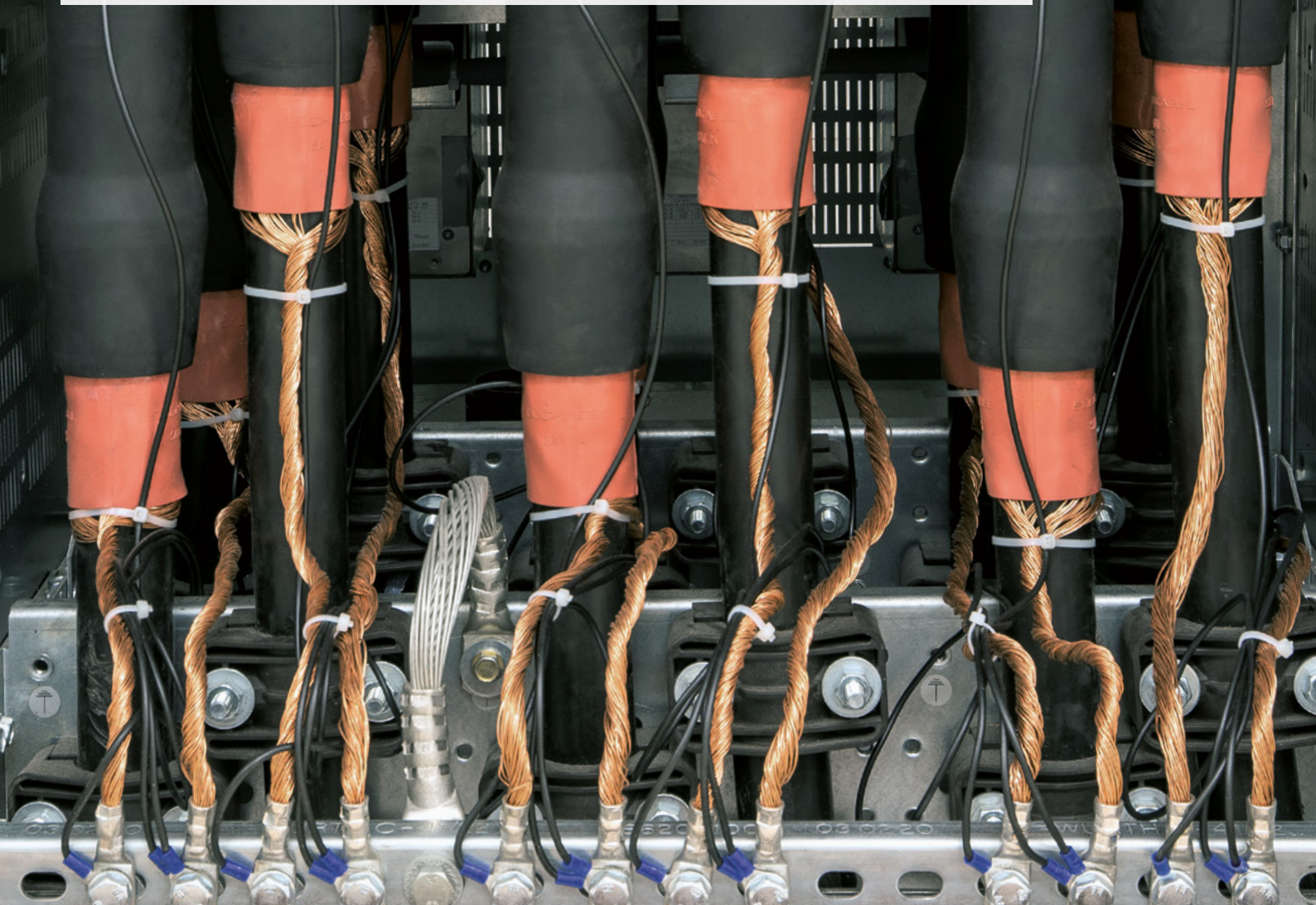


# JAHRES- ABSCHLUSS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	25
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	33

**Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die ZEAG Energie AG, Heilbronn

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ZEAG Energie AG, Heilbronn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt 6. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.



Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche

Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

**VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Heilbronn, 12. März 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heller	Hieronymus
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



# BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

in T€	Anhang	2020	2019
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.992	5.585
Sachanlagen		90.859	111.817
Finanzanlagen	(2)	249.868	222.145
		<b>342.719</b>	<b>339.547</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(3)	369	759
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	56.951	60.879
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		19.585	10.524
		<b>76.905</b>	<b>72.162</b>
		<b>419.624</b>	<b>411.709</b>

in T€	Anhang	2020	2019
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	(5)		
Gezeichnetes Kapital		19.400	19.400
Kapitalrücklage		23.849	23.849
Gewinnrücklagen		158.810	152.210
Bilanzgewinn		6.891	3.481
		<b>208.950</b>	<b>198.940</b>
<b>Sonderposten</b>	(6)	<b>10.534</b>	<b>9.232</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)	<b>90.717</b>	<b>87.228</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)	<b>98.639</b>	<b>105.318</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(9)	<b>10.784</b>	<b>10.991</b>
		<b>419.624</b>	<b>411.709</b>



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

in T€	Anhang	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>(11)</b>	<b>211.065</b>	<b>204.868</b>
Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(12)	-390	-112
Andere aktivierte Eigenleistungen		128	371
<b>Gesamtleistung</b>		<b>210.803</b>	<b>205.127</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	14.234	3.544
Materialaufwand	(14)	-181.627	-171.395
Personalaufwand	(15, 16)	-12.676	-12.458
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	-7.325	-6.105
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-9.435	-9.938
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>		<b>13.974</b>	<b>8.775</b>
Beteiligungsergebnis	(19)	288	6.448
Finanzergebnis	(20)	4.681	-5.218
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-5.722	-3.573
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>13.221</b>	<b>6.432</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		270	249
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-6.600	-3.200
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>6.891</b>	<b>3.481</b>

# ANHANG

---

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

## Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) hat ihren Sitz in Heilbronn und ist unter der Nummer HRB 100322 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend € (T€) aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im vorliegenden Jahresabschluss zur Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die im Folgenden verwendeten Textziffern beziehen sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Wahrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.07.2020 wurden die im Areal Südbahnhof, Heilbronn, errichteten Immobilien in die Gesellschaften Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG und Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG rückwirkend zum 01.01.2020 ausgegliedert (§ 123 Abs. 3 Nr. 2 UmwG Ausgliederung zur Neugründung). Die Übertragung erfolgte zu Buchwerten gemäß § 24 UmwG. Aufgrund der Ausgliederungen sind die Vorjahreszahlen der Posten Sachanlagen und Finanzanlagen nur eingeschränkt vergleichbar. Durch die Ausgliederungen ergaben sich bei den Sachanlagen (Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken) Abgänge in Höhe von 36.208 T€, denen entsprechende Zugänge bei den Finanzanlagen (Posten Anteile an verbundenen Unternehmen) gegenüberstehen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, unverändert zum Vorjahr, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Auf Zugänge bis 2009 erfolgen die Abschreibungen soweit steuerlich zulässig nach der degressiven Methode. In diesen Fällen erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung zu dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein Sammelposten gebildet, welcher im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam abgeschrieben wird. Soweit handelsrechtlich geboten, werden sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die angesetzten Nutzungsdauern orientieren sich an den amtlichen AfA-Tabellen:

	<b>Jahre</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–83
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12–50
Technische Anlagen und Maschinen	3–40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20



**Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungswerten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche Darlehen werden auf ihren Barwert abgezinst. Zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Abwertungen berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Energieverkauf betreffen, werden erhaltene Abschlagszahlungen mit der Verbrauchsabgrenzung für noch nicht durch Ablesung festgestellte Stromlieferungen an unsere Kunden verrechnet.

## PASSIVA

Von Kunden geleistete Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschuss unter den **Sonderposten** passiviert. Bis 2003 erhaltene Zuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Seit 2004 werden diese in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Soweit den Verpflichtungen Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zuzuordnen sind, erfolgt eine Saldierung mit der entsprechenden Rückstellung.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** wird vorausgezahlter Erbbauzins passiv abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in jährlich gleichbleibenden Raten entsprechend der Laufzeit des Erbbaurechts.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz der ZEAG und den organschaftlich verbundenen Unternehmen NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und Gasversorgung Unterland GmbH (GU) einbezogen. Der angewandte Steuersatz von 29,82% umfasst die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Dabei ergibt sich ein Überhang von latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern). Von dem Aktivierungswahlrecht wird kein Gebrauch gemacht.

**Aktive latente Steuern** aus den zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens, hier insbesondere des Wertpapierspezialfonds sowie der Rückstellungen, stehen dabei **passive latente Steuern** aus der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens gegenüber. Zins- bzw. Verlustvorträge waren nicht zu berücksichtigen.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****(1) Anlagespiegel**

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.956	216	8.467	-	14.705
	<b>22.956</b>	<b>216</b>	<b>8.467</b>	<b>0</b>	<b>14.705</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.124	1.948	36.474	2.834	17.432
Technische Anlagen und Maschinen	92.076	6.657	2	4.774	103.505
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.112	463	2.509	44	7.110
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.447	11.563	-	-7.652	21.358
	<b>167.759</b>	<b>20.631</b>	<b>38.985</b>	<b>0</b>	<b>149.405</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	83.058	37.432	130	-	120.360
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	101.294	900	10.363	-	91.831
Beteiligungen	4.510	5	83	-	4.432
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156	-	38	-	118
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.127	-	-	-	33.127
	<b>222.145</b>	<b>38.337</b>	<b>10.614</b>	<b>0</b>	<b>249.868</b>
	<b>412.860</b>	<b>59.184</b>	<b>58.066</b>	<b>0</b>	<b>413.978</b>

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
17.371	2.366	7.024	–	12.713	5.585	1.992
<b>17.371</b>	<b>2.366</b>	<b>7.024</b>	<b>0</b>	<b>12.713</b>	<b>5.585</b>	<b>1.992</b>
5.608	212	659	–	5.161	43.516	12.271
43.632	4.067	2	–	47.697	48.444	55.808
6.702	680	1.694	–	5.688	2.410	1.422
–	–	–	–	–	17.447	21.358
<b>55.942</b>	<b>4.959</b>	<b>2.355</b>	<b>0</b>	<b>58.546</b>	<b>111.817</b>	<b>90.859</b>
–	–	–	–	–	83.058	120.360
–	–	–	–	–	101.294	91.831
–	–	–	–	–	4.510	4.432
–	–	–	–	–	156	118
–	–	–	–	–	33.127	33.127
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>222.145</b>	<b>249.868</b>
<b>73.313</b>	<b>7.325</b>	<b>9.379</b>	<b>0</b>	<b>71.259</b>	<b>339.547</b>	<b>342.719</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich aufgrund des Abgangs des Strombezugsrechts am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckarwestheim (GKN).

Der Abgang bei Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken beinhaltet im Wesentlichen die im Areal Südbahnhof, Heilbronn, errichteten Immobilien.



**(2) Finanzanlagen**

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist, aufgelistet. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Gesellschaften Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG und Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG.

Unter den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden insbesondere an unsere Tochtergesellschaften zu Marktkonditionen ausgereichte langfristige Darlehen ausgewiesen. Diese dienen der Finanzierung der durch sie errichteten Windenergieanlagen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden die Anteile eines durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verwalteten Spezialfonds ausgewiesen. Dieser hat das Ziel der langfristigen Vermögensmehrung. An diesem Fonds hält die ZEAG 100% der Anteile. Es handelt sich hierbei um einen Mischfonds mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, der im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert.

Der Marktwert der Anteile zum Bilanzstichtag beträgt 43.682 T€ (Vorjahr 42.593 T€) und der Buchwert unverändert zum Vorjahr 33.127 T€. Somit beträgt die Differenz zwischen Marktwert und Buchwert 10.555 T€ (Vorjahr 9.466 T€). Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung von 44 T€ (Vorjahr 45 T€). Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß § 37 (2) InvG.

**(3) Vorräte**

Die Vorräte enthalten unfertige Leistungen in Höhe von 359 T€ (Vorjahr 749 T€). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 10 T€ (Vorjahr 10 T€) bewertet.

**(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

in T€	2020	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2019	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.156	-	27.167	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.224	-	28.948	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	249	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	6.322	49	4.764	49
	<b>56.951</b>	<b>49</b>	<b>60.879</b>	<b>49</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht abgerechnete Stromlieferungen. Erhaltene Abschlagszahlungen wurden mit den Forderungen verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 10.770 T€ (Vorjahr 11.653 T€) auf solche aus Lieferungen und Leistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr. Zur Sicherstellung der Liquidität wurden verbundenen Unternehmen kurzfristige Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Darlehen betragen zum Jahresende 15.445 T€ (Vorjahr 11.470 T€). Diese dienen der kurzfristigen Finanzierung einer Netzgesellschaft und der Finanzierung der Ausgaben für die Planung und den Bau von Windenergieanlagen der Projektgesellschaften.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus einem Vorsteuerüberhang von 924 T€ (Vorjahr 3.054 T€), aus Gewerbesteuer (870 T€; Vorjahr 889 T€) sowie aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (175 T€; Vorjahr 172 T€).

Darüber hinaus beinhaltet die Position Forderungen an unseren Abrechnungsdienstleister (2.910 T€; Vorjahr 277 T€), Erstattungsansprüche gegenüber Übertragungsnetzbetreibern (1.023 T€; Vorjahr 66 T€), geleistete Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (223 T€; Vorjahr 240 T€) und Forderungen an Abrechnungspartner des gemeinsamen Kundencenters (34 T€; Vorjahr 9 T€).

**(5) Eigenkapital**

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2020	19.400	23.849	152.210	3.481	198.940
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-3.211	-3.211
Jahresüberschuss	-	-	-	13.221	13.221
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-	-	6.600	-6.600	-
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>19.400</b>	<b>23.849</b>	<b>158.810</b>	<b>6.891</b>	<b>208.950</b>

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von 19.400.000,00 € ist eingeteilt in 3.778.000 nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien. Die Stückaktien sind mit jeweils 5,13 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** resultiert ausschließlich aus Agjobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Von den **Gewinnrücklagen** entfallen 400 T€ auf die gesetzliche Rücklage und 158.410 T€ auf andere Gewinnrücklagen. Aus dem Jahresüberschuss 2020 wurden 6.600 T€ (Vorjahr 3.200 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im **Bilanzgewinn** von 6.891 T€ ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 270 T€ (Vorjahr 249 T€) enthalten.

**(6) Sonderposten**

in T€	2020	2019
Baukostenzuschüsse	10.534	9.232
	<b>10.534</b>	<b>9.232</b>

Der Sonderposten betrifft noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen in die Strom-, Telekommunikationsnetze sowie die Wärmeversorgung.

**(7) Rückstellungen**

in T€	2020	2019
Rückstellungen für Pensionen	51.627	46.162
Steuerrückstellungen	4.305	-
Sonstige Rückstellungen	34.785	41.066
	<b>90.717</b>	<b>87.228</b>

Die Pensionsrückstellungen sind für die unmittelbaren Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Beschäftigten gebildet.

Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand und der Mehrzahl der Belegschaft nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ruhegelder und andere Leistungen. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistungen ist überwiegend von der Vergütung der Berechtigten und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die ZEAG im Innenverhältnis ihre Tochtergesellschaft NHF von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Die Tochtergesellschaft NHF leistet einen entsprechenden Aufwandsersatz.

Den Rückstellungen liegen folgende Bewertungsannahmen zugrunde:

in %	2020	2019
Diskontierungszins	2,3	2,71
Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,75	2,4 – 2,75
Zukünftig erwartete Rentensteigerung	1,0 – 2,25	1,0 – 2,25

Aus dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen auf Basis eines zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses (51.627 T€; Vorjahr 46.162 T€) und der Bewertung auf Basis eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses (59.300 T€; Vorjahr 53.159 T€) ergibt sich eine Ausschüttungssperre in Höhe von 7.673 T€ (Vorjahr 6.997 T€). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesperrte Betrag durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Wasserkraftwerke (12.323 T€; Vorjahr 11.656 T€), Personalarückstellungen (6.301 T€; Vorjahr 6.381 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (13.814 T€; Vorjahr 18.212 T€).



**(8) Verbindlichkeiten**

in T€	2020	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	2019	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	251	251	-	-	345	345	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94.183	12.583	81.600	44.800	100.099	9.299	90.800	54.000
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	1	1	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.205	4.205	-	-	4.873	4.870	3	-
(davon aus Steuern)	(3.197)	(3.197)	(-)	(-)	(3.936)	(3.936)	(-)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(28)	(28)	(-)	(-)	(41)	(38)	(3)	(-)
	<b>98.639</b>	<b>17.039</b>	<b>81.600</b>	<b>44.800</b>	<b>105.318</b>	<b>14.515</b>	<b>90.803</b>	<b>54.000</b>

Zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen wurde ein Darlehen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) in Höhe von ursprünglich 100.000 T€ zu marktüblichen Konditionen in Anspruch genommen, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 90.800 T€ (Vorjahr 100.000 T€) valutieren. Davon haben zum Bilanzstichtag 44.800 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr 54.000 T€). Die übrigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen im Wesentlichen noch abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

**(9) Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzung betrifft den vorausgezahlten Erbbauzins für ein eingeräumtes Erbbaurecht.

**(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestand aus erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben und sonstige Leistungen ein Bestellobligo in Höhe von rund 6,0 Mio. €. Für den Erwerb einer Beteiligung besteht eine Verpflichtung von 0,5 Mio. €.

Aus Miet- und Pachtverträgen sowie sonstigen Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis 2035 in Höhe von 10,1 Mio. €. Davon haben 8,6 Mio. € eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Auf Mietzahlungen an verbundene Unternehmen entfallen 5,2 Mio. €.

Aufgrund der mit der NHF und der GU abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge sind etwaige Fehlbeträge durch die Gesellschaft auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen Konzernbürgschaften gegenüber verschiedenen Tochtergesellschaften zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen in Höhe von 18,2 Mio. €. Im Hinblick auf die positive Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften besteht nach unserer Einschätzung kein Risiko der Inanspruchnahme.

Es bestehen mittel- und langfristige Strombezugs- und -lieferverträge.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**(11) Umsatzerlöse**

Umsätze wurden nur im Inland getätigt und verteilen sich wie folgt:

in T€	2020	2019
Stromerlöse	200.460	193.094
abzüglich Stromsteuer	-16.910	-14.941
	<b>183.550</b>	<b>178.153</b>
Sonstige Erlöse	27.515	26.715
	<b>211.065</b>	<b>204.868</b>

Unter den sonstigen Erlösen werden Umsatzerlöse aus Wärme- und Kältelieferungen sowie Telekommunikation, Dienstleistungen (für verbundene Unternehmen und Fremde), Pachterlöse aus der Verpachtung der Stromverteilungsnetze an NHF und NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL) sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen waren -169 T€ (Vorjahr 70 T€) periodenfremd.

**(12) Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen**

Die Bestandsverminderung betrifft noch nicht abgerechnete Dienstleistungen und beträgt 390 T€ (Vorjahr 112 T€).

**(13) Sonstige betriebliche Erträge**

in T€	2020	2019
Erträge aus Anlagenabgängen	10.155	41
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	999	241
Erträge aus der Verrechnung von Aufwandsersatz	2.484	2.644
Übrige Erträge	596	618
	<b>14.234</b>	<b>3.544</b>

Der neutrale und periodenfremde Teil der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf 11.409 T€ (Vorjahr 424 T€). Diese betreffen überwiegend Erträge aus Anlagenabgängen (Strombezugsrecht GKN) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

**(14) Materialaufwand**

in T€	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	176.693	167.043
(davon Strombezugskosten)	(173.015)	(164.235)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.934	4.352
(davon Konzessionsabgaben)	(552)	(562)
	<b>181.627</b>	<b>171.395</b>

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden insbesondere die Aufwendungen für den Strombezug ausgewiesen, welche auch die verrechneten Entgelte für Netznutzung umfassen. Ursächlich für die höheren Aufwendungen waren sowohl gestiegene Netzentgelte als auch gestiegene Beschaffungskosten für den Bezug von Strom.

Die im Materialaufwand enthaltenen periodenfremden Posten betragen 367 T€ (Vorjahr 472 T€).

**(15) Personalaufwand**

in T€	2020	2019
Löhne und Gehälter	9.812	10.091
Soziale Abgaben	1.627	1.615
Aufwendungen für Altersversorgung	1.237	752
	<b>12.676</b>	<b>12.458</b>

Vom Personalaufwand sind 86 T€ periodenfremd (Vorjahr 4 T€).

**(16) Beschäftigte**

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 123 (Vorjahr 126) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl 120 (Vorjahr 130).



**(17) Abschreibungen**

Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres belaufen sich auf 7.325 T€ (Vorjahr 6.105 T€). Hierin sind außerplanmäßige Abschreibungen auf eine virtuelle Kraftwerksscheibe in Höhe von 1.874 T€ (Vorjahr 119 T€) enthalten.

**(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kosten des Betriebs, der Verwaltung und des Vertriebs sowie der Querschnittsfunktionen. Für die vorzeitige Beendigung eines Stromlieferungsvertrags (virtuelle Kraftwerksscheibe vom 15.12.2006) war ein Ablösebetrag in Höhe von 685 T€ zu leisten. Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen waren nicht enthalten.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden sonstige Steuern in Höhe von 18 T€ (Vorjahr 317 T€) bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Durch die Ausgliederung der Immobilien im Areal Südbahnhof sind die Vorsteuerberichtigungen nach § 15a UStG entfallen (Vorjahr 286 T€).

**(19) Beteiligungsergebnis**

in T€	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Erträge aus Beteiligungen	3.022	3.270
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.472)	(2.987)
Erträge aus Ergebnisabführung	2.084	3.193
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.818	-15
	<b>288</b>	<b>6.448</b>

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden u.a. die anteiligen Gewinnausschüttungen der Bürgerenergiegesellschaften, der ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG von 517 T€ (Vorjahr 534 T€) sowie der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG von 0 T€ (Vorjahr 1.007 T€) ausgewiesen. Die Erfassung der Gewinnausschüttungen der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG wie auch der Bürgerenergiegesellschaften erfolgt nach entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafter.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags führte die Gasversorgung Unterland GmbH (GU) einen Gewinn in Höhe von 2.084 T€ (Vorjahr 1.614 T€) an die ZEAG ab.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags mit der NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) war im Geschäftsjahr ein Verlust in Höhe von 4.808 T€ (Vorjahr Gewinnabführung 1.579 T€) zu übernehmen.

**(20) Finanzergebnis**

in T€	2020	2019
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.884	2.359
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(11.834)	(2.307)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	281	93
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(235)	(73)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.484	-7.670
(davon an verbundene Unternehmen)	(-1.807)	(-1.850)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(-5.600)	(-5.788)
	<b>4.681</b>	<b>-5.218</b>

Von den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen entfallen 1.807 T€ (Vorjahr 1.850 T€) auf das durch die EnBW AG gewährte langfristige Darlehen.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Strombezugsrechts GKN wurde ein an die EnBW gewährtes zinsloses Darlehen vorzeitig zurückbezahlt. Daraus ergab sich ein Ertrag aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 9.752 T€.

**(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Berichtsjahr ergaben sich periodenfremde Steueraufwendungen von 106 T€ (Vorjahr 42 T€).

**(22) Nachtragsbericht**

Bezüglich der anhaltenden Unsicherheiten aufgrund der dynamischen COVID-19-Pandemielage verweisen wir auf den Lagebericht. Sonstige Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2020 nicht eingetreten.

## **VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

### **Aufsichtsrat**

#### **Steffen Ringwald**

Pfinztal

Geschäftsführer der

Netze BW GmbH

#### **Vorsitzender**

#### **Bodo Moray**

Mannheim

Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der

Netze BW GmbH

#### **1. stellv. Vorsitzender**

#### **Helmut Engelhardt\***

Lauffen am Neckar

Elektromeister

#### **2. stellv. Vorsitzender**

#### **Aurélie Alemany**

Bad Homburg

Geschäftsführerin der

SENEC GmbH

#### **Tomislav Boras\***

Heilbronn

Elektrotechnikermeister

#### **Harry Mergel**

Heilbronn

Oberbürgermeister der

Stadt Heilbronn

#### **Steffen Pfisterer\***

Bretzfeld

Elektrotechnikermeister

#### **Helmut Schnieders**

Walzbachtal

Leiter Controlling Erneuerbare & Bewertung der

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

#### **Dr. Johannes Zügel**

Stuttgart

Leiter Beteiligungsmanagement der

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

\* Arbeitnehmersvertreter

### **Vorstand**

#### **Franc Schütz**

Backnang



## BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen Ruhegeldzahlungen in Höhe von 333 T€ (Vorjahr 323 T€) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag 6.365 T€ (Vorjahr 5.780 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 113 T€ (Vorjahr 74 T€).

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats werden nicht gewährt.

## HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen wird.

## KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die EnBW AG, Karlsruhe, besitzt unverändert eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, haben am 18.11.2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75% überschritten habe und 95,68% betrage.

Gemäß einer Mitteilung der EnBW AG bzw. der Netze BW GmbH, Stuttgart, vom 09.02.2004 hatte die EnBW AG 85,68% ihrer Anteile an die Netze BW GmbH abgegeben. Gleichzeitig teilte die EnBW AG mit, dass sie nach Übertragung der vorgenannten Anteile noch 2,4% der Anteile der ZEAG direkt halte.

Mit Schreiben vom 21.09.2007 teilte uns die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, mit, dass sie 87,26% der Aktien unserer Gesellschaft von der Netze BW GmbH übernommen habe. Gleichzeitig ging die Mitteilung ein, dass der Stimmrechtsanteil der Netze BW GmbH nunmehr 0% betrage.

Das Land Baden-Württemberg und die NECKARPRI GmbH, Stuttgart, haben am 17.02.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75% überschritten habe und 98,26% betrage.

Am 06.04.2011 erfolgte die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH die Schwelle von 75% überschritten hat und 98,26% der Stimmrechte beträgt.

Am 15.01.2016 teilten uns das Land Baden-Württemberg, die NECKARPRI GmbH und die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH mit, dass ihr Stimmrechtsanteil seit dem 22.12.2015 0% beträgt. Mit Mitteilung vom gleichen Tag teilten uns der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit, dass deren Stimmrechtsanteil ebenfalls seit 22.12.2015 0% beträgt.

Die bis dahin von der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG, Karlsruhe, gehaltenen Stimmrechtsanteile (10%) sind gemäß einer Mitteilung der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG bzw. der EnBW zum 26.10.2011 auf die EnBW AG übergegangen. Seit diesem Zeitpunkt hält die EnBW AG direkt 11% der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachdem die von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehaltenen Anteile gemäß § 16 Abs. 4 AktG der EnBW AG zuzurechnen sind, hält die EnBW AG direkt und indirekt 98,65% der Anteile unserer Gesellschaft.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG, Karlsruhe, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Da der Konzernabschluss der EnBW AG für die ZEAG gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat, wird auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses für die ZEAG verzichtet.

### ANGABEN NACH § 6B ABS. 2 ENWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit als Unternehmen der Energieversorgung betreffen die Pachtverträge mit der NHF und der NHL (Pachterträge 2020: 3.663 T€; Vorjahr: 2.586 T€) sowie Dienstleistungen für den Betrieb, die Informationstechnologie, das Controlling, das Rechnungswesen, die Steuern und das Personal der Konzerngesellschaften (Erträge aus Dienstleistungsverrechnungen 2020: 4.476 T€; Vorjahr 4.579 T€).

Daneben werden kurz- und längerfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen unserer Tochtergesellschaften gewährt. Ferner wird ein Darlehen der EnBW AG durch die ZEAG in Anspruch genommen. Wir verweisen hier auf die Angaben zum Finanzergebnis.

Sämtliche Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen verrechnet.

### VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Als Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 einschließlich des Gewinnvortrags von 270.064,85 € aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von 6.890.738,38 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2020	
von 1,70 € je Stückaktie	6.422.600,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	468.138,38 €
	<u>6.890.738,38 €</u>

Heilbronn, den 9. März 2021  
ZEAG Energie AG



Der Vorstand

**ZEAG ENERGIE AG, HEILBRONN**  
**ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 285 ABS. 11 HGB ZUM 31.12.2020**

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2020 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Gasversorgung Unterland GmbH	Heilbronn	8.225	100,0	- <sup>1</sup>
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	26	50,1	-
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	35.820	49,9	1.664
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH	Heilbronn	4.000	100,0	- <sup>1</sup>
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG	Heilbronn	3.153	44,1	1.172
ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	29	100,0	2
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH	Heilbronn	44	100,0	19
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	26.677 <sup>2</sup>	8,3	4.889 <sup>2</sup>
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG	Widdern	7.580	95,1	185
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG	Königheim	3.000	100,0	181
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.000	26,0	75
EE BürgerEnergie Hardthausen GmbH & Co. KG	Hardthausen	12.170	83,1	304
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG	Braunsbach	7.600	100,0	6
EE BürgerEnergie Neudenuau GmbH & Co. KG	Neudenuau	65	99,0	-3
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG	Boxberg	14.900	87,2	1.093
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG	Jagsthausen	4.625	95,1	115
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG	Bühlerzell	52	99,0	-10
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG	Möckmühl	1.575	95,2	20
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG	Frankenhardt	75	99,0	-3
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG	Forchtenberg	1.500	99,9	35
EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	Hardheim	39	99,0	-20
EE BürgerEnergie Höpfingen GmbH & Co. KG	Höpfingen	52	99,0	-12
EE BürgerEnergie Ilshofen GmbH & Co. KG	Ilshofen	3.650	65,2	238
EE BürgerEnergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	73	99,0	-4
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG	Krautheim	884	99,9	-17
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG	Neckarwestheim	1.050	51,9	31
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.524	100,0	- <sup>1</sup>
NHL Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	25	100,0	-
tkTVivax GmbH	Backnang	1.128	25,1	607 <sup>2,3</sup>
ZEAG Engineering GmbH	Heilbronn	3.696	100,0	182
Sautter PE GmbH	Ellhofen	65	49,0	398 <sup>2</sup>
Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG	Heilbronn	19.739	100,0	284
Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG	Heilbronn	16.886	100,0	133
Q-Süd Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	25	100,0	- <sup>2</sup>
Erneuerbare Energien Tauberbischofsheim GmbH & Co. KG	Tauberbischofsheim	-	98,0	- <sup>4</sup>
Projektentwicklung Windpark Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	-	49,5	- <sup>4</sup>
Wärmegesellschaft Heilbronn mbH	Heilbronn	-	100,0	- <sup>4</sup>
EE BürgerEnergie Roigheim GmbH & Co. KG	Roigheim	-	99,0	- <sup>4</sup>

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag/Verlustausgleichsverpflichtung

<sup>2</sup> Vorjahreswerte

<sup>3</sup> abweichendes Geschäftsjahr

<sup>4</sup> Neugründung, noch keine Werte vorhanden

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung für unser Unternehmen sind.

# IMPRESSUM

---

## **HERAUSGEBER**

ZEAG Energie AG  
Weipertstraße 41  
74076 Heilbronn  
[www.zeag-energie.de](http://www.zeag-energie.de)

## **KONZEPT UND DESIGN**

IR-ONE, Hamburg  
[www.ir-one.de](http://www.ir-one.de)

## **ILLUSTRATION**

Alexander Roncaldier Illustration  
[www.alexanderroncaldier.com](http://www.alexanderroncaldier.com)

## **DRUCK**

Schweikert Druck  
[www.druck-schweikert.de](http://www.druck-schweikert.de)

## **BILDNACHWEIS**

ZEAG Energie AG



# WICHTIGE HINWEISE

---

## **KEIN ANGEBOT UND KEINE ANLAGEEMPFEHLUNG**

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt.

Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die ZEAG Energie AG ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

## **ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN**

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen kann, wird, sollte, plant, beabsichtigt, erwartet, denkt, schätzt, prognostiziert, potenziell oder fortgesetzt sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturngemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die Gesellschaft nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, zukünftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ZEAG Energie AG können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

## **KEINE VERPFLICHTUNG ZUR AKTUALISIERUNG**

Die ZEAG Energie AG übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren. Dieser Geschäftsbericht steht auch im Internet als Download zur Verfügung.

**ZEAG Energie AG**

Weipertstraße 41

74076 Heilbronn

Telefon: 07131 6 10 - 0

Telefax: 07131 6 10 - 1050

E-Mail: [info@zeag-energie.de](mailto:info@zeag-energie.de)

[www.zeag-energie.de](http://www.zeag-energie.de)